



# Passeirer Blatt

I. P.

April 2008

NR. 87 • 22. JAHRGANG

## Werner Heel

*Der erste Passeirer,  
der ein Ski-Weltcuprennen gewinnen konnte!*



Foto R. Perathoner

### INHALT

2	GEMEINDEN
3	KULTUR & GESELLSCHAFT
4	PASSEIR VOR HUNDERT JAHREN
12	NATUR & UMWELT
13	WIRTSCHAFT
15	VEREINE & VERBÄNDE
21	GESUNDHEIT & SOZIALES
21	GEBURTEN
23	SCHULEN & KINDERGÄRTEN
27	KINDERSEITE
28	SPORT
31	VORANKÜNDIGUNGEN

*Wir gratulieren herzlich  
zu dieser außergewöhnlichen Leistung!*

GEMEINDE MOOS

## GIS-Projekt – Leitungskataster

Bereits im Jahr 2007 hat die Gemeindeverwaltung von Moos Flugaufnahmen des besiedelten Gebietes im Ausmaß von ca. 500 ha in Auftrag gegeben. Auf Basis dieser Orthofotos wurde eine technische Grundkarte im Maßstab 1:1000 erstellt. Diese Arbeiten mit einem Kostenaufwand von ca. 90.000 Euro wurden von der Firma Geomatica S.r.l. aus Lavis (TN) durchgeführt. Die Erstellung dieser kartographischen Unterlagen wird vom Land gefördert und mit entsprechenden Beiträgen unterstützt. Auf dieser Grundlage startet nun das GIS-Projekt, für dessen erfolgreichen Aufbau und Umsetzung sich Projektleiter Josef Kofler in einem 10-tägigen Grundkurs und mit entsprechender Lektüre die notwendigen Voraussetzungen geschaffen hat.

Vorab jedoch eine Begriffserklärung: GIS = Geographisches Informationssystem

Was versteht man darunter? Es gibt hierfür verschiedene Definitionen, je nach Auftraggeber und Zielsetzung. Im Wesentlichen handelt es sich jedoch um ein auf raumbezogene Fragestellungen spezialisiertes, dem Stand der Technik entsprechendes, digitales Informationssystem. Es dient der Erfassung, Speicherung, Analyse und Darstellung aller Daten, die einen Teil der Erdoberfläche und die darauf befindlichen technischen und administrativen Einrichtungen sowie geowissenschaftliche, ökonomische und ökologische Gegebenheiten beschreiben. Aus dieser Beschreibung ersieht man,

dass eine Kartographie, bzw. die digitale grafische Darstellung derselben noch lange kein GIS ist. Hierfür benötigen wir in erster Linie Daten. Dabei kann sich das System zum einen auf vorhandene Datenbanken, wie z.B. Meldeamt, Steueramt, Katasteramt usw. stützen. Für verschiedene andere Anwendungen ist es jedoch notwendig, die entsprechenden Infrastrukturen und Anlagen sowohl graphisch als auch beschreibungsmäßig erst einmal zu erheben. Nachdem inhaltlich im GIS einer Gemeinde vor allem die öffentlichen Infrastrukturen wie Trinkwasserleitungen, Abwasserleitungen, Weißwasserleitungen, Stromleitungen, öffentliche Beleuchtung usw. – das so genannte **Leitungskataster** – von größter Bedeutung sind, wird als nächster Schritt die genaue Erhebung dieser Anlagen erfolgen. Hierzu sind wir dabei, eine entsprechende Ausschreibung vorzubereiten, in welcher die Art, Genauigkeit, Datenstruktur, Dateiformat usw. genau definiert sind. In diesem Zusammenhang ersucht die Gemeindeverwaltung die Bevölkerung um Verständnis und Mitarbeit, damit die mit der Erhebung der Daten betraute Firma die notwendige Erlaubnis zum Betreten der privaten Grundstücke und nützliche Hinweise über den Verlauf der Leitungen usw. erhält. Geplant ist, als Erstes diese Erhebung in der Fraktion Pföfers durchzuführen, um dabei die Erfahrungen und Erkenntnisse für notwendige Verbesserungen in Ausschreibung und Ausführung zu gewinnen. Schrittweise sollen sodann die anderen Fraktionen folgen. Die erhobenen Daten werden anschließend in die entsprechende Software eingelesen, welche es ermöglicht, die verschiedenen kartographischen Unterlagen, wie Orthofoto, technische Grundkarte, Katastermappe, Bauleitplan usw. einzeln oder übereinander gelegt, digital sichtbar zu machen sowie die in einem bestimmten Gebiet vorhandenen Infrastrukturen anzuzeigen. Was jedoch noch viel wesentlicher ist, sie ermöglicht zu den angezeigten Elementen jegliche Art von Datenabfrage und Auswertung. Ich möchte dies mit einem einfachen konkreten Beispiel verständlich und damit auch die großen Vorteile und den Nutzen eines GIS ersichtlich machen:

An der Trinkwasserleitung im Hauptort ist an einer bestimmten Stelle ein Rohrbruch aufgetreten. Nachdem ich die Schadstelle geortet habe, kann mir das GIS hierzu zum einen die graphische Situation darstellen und was noch viel wichtiger ist, alle notwendigen Daten liefern. Es kann mir anzeigen, welche Abnehmer von



Flugaufnahme von Moos

der notwendigen Absperrung des betroffenen Leitungsstranges betroffen sind; es gibt mir Aufschluss über den genauen Verlauf der Leitung sowie über deren Beschaffenheit. Ich kann dadurch den notwendigen Eingriff gezielter und vor allem schneller planen und ausführen. Natürlich können mit einer GIS-Software noch viele andere Anlagen und Daten verwaltet werden, wie z.B. öffentliche Flächen, Kinderspielplätze, Friedhöfe, Straßenbeschilderung und, und, und ... Eigentlich sind hier keine Grenzen gesetzt. Allerdings ist die Datenerhebung mit einem sehr großen Zeit- und Kostenaufwand verbunden und es ist unbedingt notwendig, dass die Ersterhebung in einem möglichst kurzen Zeitraum erfolgt, damit auch die laufend notwendige Aktualisierung erfolgreich durchgeführt werden kann.

Der Nutzen und Erfolg dieses Projektes ist letztendlich davon abhängig, ob man imstande ist, möglichst alle internen und externen Ämter und Behörden sowie Planer und Firmen zur Nutzung dieses Instruments zu bewegen. Wir werden jedenfalls versuchen, alle BürgerInnen und Interessierten über den Werdegang und Abschluss dieses Projektes auf dem Laufenden zu halten.

Gothard Gufler

### Impressum

Erscheint dreimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987.  
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Konrad Pfitscher.  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Oswald Waldner.

Redaktion: Elfriede Gufler, Kurt Gufler, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Karl Lanthaler, Rosmarie Pamer, Arnold Rinner, Josefine Schwarz, Brigitta Schweigl.  
Korrektur: Ernst Rinner, Kurt Gufler.  
Produktion und Druck: verlag.passeier

Text- und Bildbeiträge können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55, Ex-Kaserne) abgegeben werden und müssen vom Verfasser mit Name und Telefonnummer versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.

Redaktionsschluss: 30. Mai 2008

E-Mail: passeierblatt@passeier.it



**BESCHLÜSSE**

Aus dem Rathaus von St. Martin (1. 2. bis 26. 3. 2008)

- > Altersheim: Die Zahlung der Unterkunftskosten für Altersheimgäste zu Lasten der Gemeinde für das Jahr 2008 wurde beschlossen; weiters werden für den Ausbau des Dachgeschosses sowie für verschiedene notwendige Ankäufe Beitragsansuchen an die Autonome Provinz Bozen gestellt; für die Weiterbildung des Personals werden Kurse, u.a. durch das Weiße Kreuz, organisiert; der Gemeinderat hat die Zusammenlegung der Führung der Altersheime von St. Martin und St. Leonhard beschlossen und die entsprechende Satzung des Betriebes in Form eines Konsortiums mit der Benennung „Seniordienste Passeier“ genehmigt.
- > Sommerkindergarten: Die finanziellen Mittel für das Projekt „Sommerkindergarten“ für das Jahr 2008 wurden bereitgestellt; ebenso wurde die Aufnahme der pädagogischen Leiterin sowie einer pädagogischen Mitarbeiterin beschlossen.
- > Mittelschule: Für die Mittelschule wurden eine Nähmaschine sowie zwei Rauchmelder angekauft; anlässlich der Erweiterung des Aufenthaltsraumes des BRD im Mittelschul-Sporthallengebäude wurde die Ermächtigung zur Reduzierung des Grenzabstandes zum angrenzenden öffentlichen Fußgängerweg erteilt; das Projekt zur Erweiterung des Kletterraumes bei der Sporthalle wurde ebenfalls genehmigt.
- > Bauhof: Für den Bagger des Bauhofes wurden zwei Gummiketten sowie ein Schnellwechselsystem zum Wechseln der Baggerschaufeln angekauft.
- > Zivilschutz: Die Arbeiten zur Errichtung der Steinschlagschutzzäune oberhalb der „Steinwandhöfe“ sind abgeschlossen worden. Die Endabrechnung sowie die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten konnten genehmigt werden.
- > Bauleitplan: Der Gemeinderat hat die Abänderung des Bauleitplanes für die alte Feuerwehrralle in Saltaus beschlossen. Das Ingenieurbüro von Pföstl & Helfer wurde damit beauftragt. Den Auftrag für die Erstellung des dafür notwendigen geologischen Berichtes erhielt die Firma Alpin Geologie aus Meran. Weiters ist die wesentliche Abänderung des Durchführungsplanes für die E.Z. „Untergereuth“ beschlossen worden.
- > Umwelt: Im Bereich des Umweltschutzes wurde Berthold Prünster wieder mit der Energieberatung für die Bürger im Jahr 2008 beauftragt; ebenso wurde beschlossen, den jährlichen Mitgliedsbeitrag für das Klimabündnis zu leisten; der Gemeindevausschuss hat die Rollen für die Trink- und Abwassergebühr sowie für die Müllgebühr für das Jahr 2007 genehmigt.
- > Den Grauviehzüchtern des Passeiertales wurde ein Beitrag von 1.500 Euro gewährt.

**KULTUR & GESELLSCHAFT**

GESTORBEN AM 20. MÄRZ 2008

## Zum ehrenden Gedenken an einen Bergbauern

Julius Gufler wurde 1934 in Stuls im „Melcherhaisl“, das sein Urgroßvater gebaut hatte, geboren. 1935 übersiedelte er auf den Bartlhof, bis zu seinem 18. Lebensjahr war er dort und erlernte die Bauernarbeit genau und gewissenhaft. Alles musste seinen Platz und seine Ordnung haben. Die Arbeit hat sein Leben geprägt. Er wurde Knecht beim Großer auf Ober-eggen, beim Jogglander hat er gedient und dann beim Roach. Dort lernte er auch seine Frau Regina kennen, mit der er 1946 zum Traualtar ging. Im Koflerhäusl haben sie sich einquartiert und er war Knecht auf dem Kofel. Er wurde Vater von vier Töchtern und einem Sohn. Julius hat einen Sommer lang für die Mooser Gemeinde auf Hahnebaum Schotter gemahlen. Dann wurde er Bauer beim Roach im Anger, Bauer mit Leib und Seele. Vor jedem Grashalm, vor jedem Heublumensamen hatte er Achtung nach dem Prinzip: Wer's Kleine nicht ehrt, ist des Großen nicht wert. Die Gastfreundschaft war stets groß geschrieben, ohne Stärkung, ohne Marende ging beim Roach niemand weg. Seine zweite Heimat waren aber die Mahder. Er hat eine Seilbahn dorthin aufgezo-gen. Seine Kinder und Enkelkinder werden die Tage mit dem Vater und Opa in die Mahder stets in Erinnerung behalten. Wieviele Tragler mag Julius wohl im Schweiß seines Angesichts „von die Roach Pichl, von die Weiher Löcher und vom Eggerfeld herauf- und herausge-strutzt“ haben? Julius hatte keine landwirtschaftliche Maschinen. Auch der

lange Fußweg vom Anger wurde zu Fuß zurückgelegt.

Er hat aber auch das Haus beim Roach neu erbaut und durch viel Fleiß und Sparsamkeit auch eines herunter in Stuls. Freizeit hatte er wenig, aber am Sonntag nach dem Gottesdienst ein Spielele, das gönnte er sich gerne.

Der Verstorbene hatte einmal einen schweren Unfall im Wald, als ihn ein Baum streifte. Dieser Unfall hat Spuren hinterlassen.

Vor zwei Jahren kam Julius ins Altersheim St. Benedikt nach St. Martin, denn die Kraft eines starken Bauern ging zu Ende. Gott hat ihn am Gründonnerstag – als Jesus auf dem Ölberg war – heimgeholt. Heimgeholt wurde er auch von seinen Lieben, um im Heimathaus von ihm Abschied zu nehmen. Am Ostermontag wurde er von einer großen Trauergemeinde zu Grabe geleitet. Seiner Frau Regina, seinen Kindern, Schwieger- und Enkelkindern gibt die Hoffnung Trost, dass es einmal ein Wiedersehen geben wird. Julius hinterlässt auch eine Lücke bei seinem Jahrgang. Er wird nächstes Jahr von oben her mit seinem stets frohen und heiteren Lächeln herunterblicken, wenn seine Jahrgangskollegen und -kolleginnen beim Jahrgangstreffen im Gebet seiner gedenken.

Anna Lanthaler



† Julius Gufler



## Fartleisalm 1.407 m (Prantacheralm)

Ab sofort geöffnet

Spezialitäten:

- > Brennesselknödel
- > Ziegenfrischkäse
- > Kitz
- > hausgemachte Kuchen

Familie Hueber Sebastian und Anna freut sich auf Ihr Kommen.  
Telefon 339 7769396

*Interessante und kuriose Zeitungsnotizen aus Passeier vor 100 Jahren. „Aufgelesen“ und kommentiert von Gottfried Zagler*

### Mauterhöhung

„Der Ausschuß der Passeiererstraße hat beschlossen, um eine Verzinzung der ansehnlichen Schuldenlast (800.000 Kronen) zu ermöglichen, die Mautgebühren erheblich zu erhöhen. Ein Zweispänner müßte nach den neuen Sätzen für Hin- und Rückfahrt 8.60 Kronen zahlen, die Einspänner die Hälfte“.

MZ v. 3. 4. 1908.

Zum Vergleich: 4 Kronen waren damals der Tagesverdienst eines Arbeiters.

Gegen diese drastische Erhöhung protestierten die Passeierer heftig. Sie verlangten stattdessen die Aufteilung der Kosten auf die beteiligten Gemeinden.

BG v. 4. 4. 1908

### Festkomitee für Jubiläumsfeiern 1908 und 1909 gegründet – Passeierer wollen nur in Tracht bei Umzug auftreten – Grabmal für Frau Andreas Hofers – Gedenkzeichen auf der Pfandleieralm – Passeierer beim Kaiserjubiläumsumzug in Wien

Zwei wichtige Jubiläumsfeiern beschäftigten die Passeierer. Das 60-jährige Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef im Herbst 1908 und die 1809-Gedenkfeiern im darauffolgenden Jahr. Um alles gebührend vorzubereiten, wurden zwei Komitees gegründet, in dem alle wichtigen Leute in Passeier vertreten waren (Gemeindevorsteher, die Seelsorger, die Hauptleute der Reservistenkolonnen u.a.m.). Obmann war der Dekan und sein Stellvertreter der Bezirksrichter. Am 10. Mai wurde die erste Sitzung beim Strobhlwirt abgehalten. Alle Gemeindevorsteher berichteten, dass ihre Ausschüsse die Übernahme der Kosten für die Festlichkeiten beschlossen hätten. Für den großen Huldigungsfestzug im Juni 1908 in Wien, wo sich selbstverständlich auch die Passeierer als Nachfahren von Andreas Hofer gebührend in Szene setzen sollten, wurde die Beteiligung der Reser-

vistenkolonnen von St. Leonhard und St. Martin in Aussicht gestellt. „Allerdings wolle man nur in Passeierertracht auftreten, und nicht, wie es der Arrangeur des Zuges vorgeschlagen hatte, in zerrissenen Hosen. Die Passeierer hielten ein solches Ansinnen für lächerlich und für eine schwere Beleidigung. Für den Herbst 1908 ist ein großer Aufzug, Schießen, Bergbeleuchtung u.a.m. beschlossen worden.“

Die Frau Andreas Hofers erhält ein anständiges Grabmal und auf der Pfandleieralm wird ein weithin sichtbares Zeichen aufgestellt“.

MZ v. 13. 5. 1908

Von der Abfahrt der Passeierer zum Festumzug in Wien berichtet die „Meraner Zeitung“: „Die Passeierer Schildhölzer, Reservisten und eine Musikkapelle sind heute in Nationaltracht mit klingendem Spiele durch Meran zum Bahnhof gezogen, um die Fahrt nach Wien anzutreten. Die Passeierer Gruppe zählt 104 Mann. Sie haben die echte Andreas Hofer Fahne mit. Die 30 Mann starke Musikkapelle wird in Weigels Dreherpark konzertieren, wo die Fahne zur Besichtigung ausgestellt wird“.

MZ v. 12. 6. 1908

### Mord in St. Leonhard

Eine grauenhafte Familientragödie erschütterte das ruhige Passeiertal. Am Sonntag, 22. Dezember, wurde um 18 Uhr in der Nähe des Bräuhauses in St. Leonhard der Fuhrknecht und ehemalige Bauer H. H. tot aufgefunden. Die Leiche zeigte drei schwere Stichwunden. Der Verdacht richtete sich sofort gegen die Frau des H. H., ihren Sohn und den Knecht J. J. Der Ermordete war nämlich am Nachmittag im Bräuhaus in Wortwechsel mit dem Knecht geraten und daraufhin aus dem Lokal verwiesen worden. Dessen Gattin, mit der er in 2. Ehe verheiratet war, und der Sohn waren vorausgegangen. Auf dem Heimweg hörten sie einen Schuss, gingen zurück und fanden den Vater, der als wegen seiner Trunkenheit und Gewalttätigkeit vorbestraftes Individuum bekannt war, tot in seinem Blut liegen. Weitere Details sickerten alsbald durch. Der Knecht J. J. hatte nämlich ein Verhältnis mit der

Frau des H. H. und hatte zudem wegen diverser Betrügereien nicht den besten Leumund. Diese Umstände ließen die Gendarmerie gezielt zugreifen. J. J. wurde gegen Mitternacht aus dem Bett geholt, und nachdem man im Stadel seinen blutverschmierten Mantel gefunden hatte, konnte er die Bluttat schwer abstreiten. J. J., die Ehefrau des H. H. und der Sohn wurden daraufhin verhaftet. Nach wenigen Tagen legte der Sohn ein vollständiges Geständnis ab. Er und seine Mutter hätten von dem Vorhaben des J. J. Kenntnis gehabt und seien auch Zeugen der Tat gewesen. Nach dem Hinauswurf des Vaters hätten sie zusammen das Bräuhaus verlassen. Anfangs der Gantellen wartete nun der J. J. auf der Lauer und gab einen Schuss auf H. H. ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Darauf ging er mit ungeheurer Wut auf ihn los und versetzte ihm mit einem Messer 10 tödliche Stiche.

Der eindeutige Tathergang ermöglichte ein rasches Urteil. Schon Anfang März stand J. J. vor dem Schwurgericht. Er gestand die Tat und nahm die alleinige Schuld auf sich. Er habe, sagte er vor Gericht aus, aus Mitleid und Liebe zur Frau des H. H. gehandelt. Die Geschworenen sprachen J. J. schuldig und verurteilten ihn zum Tod durch den Strang. Die Gattin H. H. erhielt wegen Vorschubleistung drei Monate, der Sohn wegen des gleichen Deliktes sechs Wochen Kerker.

BG v. 25. 12. 1907, 1. 1. 2008,

11. 1. 2008, 14. 3. 2008;

MZ v. 8. 1. 2008

### Gründung von Reservistenkolonnen

„Am 22. Februar fand die konstituierende Vollversammlung der Reservistenkolonne Andreas Hofer St. Martin statt. Unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Johann Öttl traten 80 Martinener dem Vereine bei und es besteht Aussicht, daß die Kolonne einen Mitgliederstand von 100 Mann erreichen dürfte. Als Obmann wurde einstimmig Alois Pichler, Oberschützenmeister und Holzhändler bestimmt“.

BG v. 26. 2. 1908

„Am 16. März erfolgte beim Theiswirt die Gründung der Leonharder Reservistenkolonne. Als Hauptmann wurde Theiswirt Pixner gewählt“.

BG v. 18. 3. 1908

### Großes Begräbnis in St. Martin

„Ein so großartiges Leichenbegräbnis dürfte das Passeiertal nicht so bald gesehen haben. Von nah und fern hatten sich zahllose Trauernde eingefunden um dem guten „Michele Luis“, dem altbekannten und beliebten Tierarzt Alois Pichler, die letzte Ehre zu erweisen. Die Reservistenkolonne, die Musikkapelle und eine Abordnung des Schießstandes in St. Leonhard waren dazu ausgerückt. Pichler war 60 Jahre lang Standeschütze gewesen und ein Veteran der Kriegsjahre 1848 und 1859“.

BG v. 14. 3. und 18. 3. 1908

### Begräbnis des Waltner Seelsorgers

„Am 18. Jänner wurde der Waltner Seelsorger Andreas Pardatscher zu Grabe getragen. Die gesamte Bevölkerung und 10 Priester nahmen daran teil. Der Verstorbene ist nach einem Schlaganfall verschieden. Er war schon längere Zeit nierenleidend gewesen“.

BG v. 27. 1. 1908

MZ = Meraner Zeitung

BG = Burggräfler



Musikanten beim ‚Offenen Singen‘



TeilnehmerInnen am Trachtennähkurs in der selbst genähten Tracht

ST. LEONHARD

## Offenes Singen

„Wenn des Singen nit war,  
war di Welt woll lai laar.“

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des „Offenen Singens“ im Passeier bejahen dies auch.

Das Offene Singen, das nun schon zwei Jahre lang monatlich im Gasthaus Alpenrose gepflegt wird, hat sich gelohnt, denn von Pfelders bis Meran und Kaltern, ja sogar bis ins Wipptal hat es Anklang gefunden.

In diesen zwei Jahren sind immerhin über 900 Sangesfreudige gekommen und sind frohen Herzens wieder nach Hause gegangen.

Wir pflegen unser altes Liedgut, das kostbare Erbe im Sinne des Vereins für Kultur- und Heimatpflege, somit hat es auch einen würdigen Träger.

Dem Gitarristen Stefan sei im Namen aller Teilnehmer ein herzliches Vergelts Gott gesagt.

Er weiß schon:

Ein alter Dank ist eine neue Bitte.

*Anna Lanthaler*

BÄUERINNEN SBO STULS

## Traditionelle Trachten erhalten!

Anfang November 2007 organisierten die Bäuerinnen bereits zum dritten Mal einen Trachtennähkurs. Die Teilnehmerinnen aus Stuls, St. Leonhard, Platt und Ulfas trafen sich wöchentlich, um unter fachkundiger Anleitung der Schneiderin Gisela Gruber (aus Ulten) eine Tracht anzufertigen. Mit viel Fleiß, Ausdauer und Geduld wurde oft lange und eifrig genäht.

Wir können mit Freude berichten, dass in unserem Dorf Stuls mittlerweile jede Bäuerin eine Tracht besitzt. Auch einige Männer konnten wir überzeugen, die genähte Tracht anzuziehen. Die selbst genähte Tracht wird in Zukunft mit Freude und Stolz bei den Prozessionen und zu besonderen Anlässen getragen.

Ein großes Vergelts Gott den Teilnehmerinnen, der Südtiroler Bäuerinnenorganisation, der Gemeinde Moos für die Benützung des Vereinshauses und den Sponsoren. Weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit hofft die SBO Stuls.

*Judith Hofer*

SKJ PASSEIER

## Preiswatten für einen guten Zweck

Das Kartenspiel gehört zu den beliebten Freizeitbeschäftigungen. Es sind vor allem ältere Leute, die gerne Watten und damit die Freizeit sinnvoll nützen. Beim Kartenspielen ist man auch nicht allein, sondern in guter, freundschaftlicher Gesellschaft. Viel wird einfach zur Unterhaltung gespielt. Aber es wird bei uns hier im Tal auch viel preisgewattet (z.B. bei der Südtiroler-Meisterschaft, der Passeirer-Meisterschaft, usw.). Unzählige Vereine, Gruppen und Bewegungen organisieren solche Spiele, einmal um zusammenkommen und für die Unterhaltung der Menschen etwas zu tun. Dann geht es aber auch oft darum, die Vereinskasse ein wenig aufzubessern.

Unter den Organisatoren eines solchen Wattenturniers ist seit Jahren auch schon die Katholische Jugend Passeier – und das immer in der Fastenzeit. Dadurch soll ein kleines Zeichen gesetzt werden: ganz bewusst etwas für Menschen tun, die in Not geraten sind. Der Reinerlös kommt

&gt;



**Unter neuer Führung!**

## ELEKTRO Gufler

TV – Sat – HiFi – Haushaltsgeräte

Hochzeitslisten, Kundendienst, Waschmaschinen-Service und -Reparatur

Kohlstatt 84 ■ St. Leonhard in Passeier ■ T/F 0473 659 120 ■ Handy 347 1539672





Das Bild mit den Siegern des SKJ-Preiswattens in St. Leonhard Foto: Siegfried Pfitscher



Die strahlenden SiegerInnen der Meisterschaft

› Familien in Not in Passeier zugute.  
Am Sonntag, 17. Februar 2008, wurde im Vereinssaal in St. Leonhard um 13 Uhr mit dem Watten begonnen.  
Dabei musste 128 mal eingezahlt werden. Dank der vielen Leute, die die SKJ wohlwollend unterstützen, konnte das Turnier recht zügig durchgezogen werden. Als kleines Zeichen des Dankes fürs Mitmachen wurden unter allen Teilnehmern kleine Sachpreise verlost.  
Organisiert wurde dieser Nachmittag vom SKJ-Bezirksteam, wobei die einzelnen SKJ-

Ortsgruppen tatkräftig mitarbeiteten. Gegen 0.30 Uhr standen dann die Gewinner fest: Den ersten Preis (400 Euro + Geschenkskörbe) gewannen Franz Öttl und Albert Ploner. Den zweiten Preis (300 Euro + Geschenkskörbe) gewannen Albert Pixner und Siglinde Jaitner. Auf dem dritten Platz folgten Karl Frei und Anna Raffl. Den vierten Platz belegten Franz Ennemoser und Franz Öttl.  
Ein Dankeschön gebührt den Sponsoren und den SpielerInnen fürs Mitmachen.  
*Siegfried Pfitscher*

ST. MARTIN

## Preiswatten: 9. Psairer Meisterschaft

Am 16. Februar 2008 wurde in St. Martin im Brauhaus Martin Hof das Finale der 9. Psairer Meisterschaft im Preiswatten mit 256 Spielern ausgetragen. Insgesamt beteiligten sich 512 Spielerinnen und Spieler, um die schönen Preise für sich zu erspielen. Zwei Zusatzspiele mit je



### Bar-Kaffee Hotel Bergland

Schlossweg 2, St. Leonhard in Pass.  
Tel. 0473 656287, [www.hotel-berglund.com](http://www.hotel-berglund.com)

### Neu!

Der Speisesaal wurde um eine rustikale Tirolerstube und Klimaanlage erweitert. Ideal für Firmenesen, Hochzeiten, Erstkommunion und andere Familienfeiern (bis zu 170 Personen)

### Ab dem Frühjahr

täglich frische, hausgemachte Kuchen und hausgemachtes Eis mit großem Kinderspielplatz direkt vor der Bar.



# KAMERADSCHAFTSBALL DER PSAYRER

BRUCH UND RUHE

**MITTWOCH, 30. APRIL '08**  
ab 20.00 Uhr im Vereinssaal von  
**St. Leonhard in Passeier**

Tanz und Unterhaltung mit den PSAYRERN,  
den BRUCHEN RUAM, den PASSERRUAM und ANDREA GRUBER

Eintritt frei. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Info unter Tel. 0473 656287

128 Spielern fanden noch großes Interesse. Die 32 Tagessieger spielten voll Begeisterung um den Titel 2008. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Geschwisterpaar Magdalena (15 Jahre) und Franz Pircher (17) aus Matatz, die als jüngste Teilnehmer auch beim Preiswatten mutig mitmachten.

Erfreulich für die Veranstalter ist die Tatsache, dass zusehends mehr Frauen Interesse für diese Veranstaltung zeigen und daran teilnehmen. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass sich heuer auch zum ersten Mal eine Frau durchsetzen konnte. Am 17. Februar um drei viertel sechs Uhr morgens entschied Wally Staschitz mit ihrem Spielpartner das Finalspiel für sich und ist seither die erste Psairermeisterin im Preiswatten. Der Titelträgerin gebührt eine ganz besondere Ehre und Dank, weil sie auch bei der Organisation tatkräftig mitgewirkt hatte. Dieser heurige Sieg beweist, dass Spielerinnen die gleichen Gewinnchancen haben. Es braucht nur Mut im nächsten Jänner, denn nur wer mitspielt, kann gewinnen. Die Organisatoren bedanken sich ganz herzlich bei Sonja und Florian Fontana und bei allen Spielerinnen und Spielern aus nah und fern, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Ein großes Vergelts Gott gilt auch allen wertigen Sponsoren, mit deren tatkräftiger Unterstützung die Veranstaltung so erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Die SiegerInnen der heurigen Meisterschaft sind:

- > Wally Staschitz, St. Leonhard und Franz Öttl, St. Martin
- > Albert Ploner, Moos und Sepp Öttl, St. Leonhard
- > Hermann Pircher, St. Martin und Hermann Gufler, St. Leonhard
- > Sepp Ennemoser, St. Leonhard und Albin Ennemoser (Menig), St. Martin.

Das erste Zusatzspiel entschieden Sepp Ennemoser aus St. Leonhard mit Anton Gufler aus Walten für sich, vor Wally Staschitz mit Albert Ploner.

Im zweiten Zusatzspiel punkteten Albin Ennemoser mit Sepp Ennemoser vor Alexander Müller mit Thomas Seibstock, beide aus Rabland.

Allen Gewinnern herzliche Gratulation!

### Vorankündigung

Die nächste Psairer Meisterschaft 2009 wird mit 512 Spielern ausgetragen werden, wobei der Hauptpreis mit 4.000 Euro dotiert wird und 64 Spieler einen Preis erhalten werden.

*Anton Gufler*



*Die GewinnerInnen des Preiswattens, links Alois und Hilde Pichler*

### ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BEHINDERTE

## Preiswatten

Der Bezirk Bozen hat kürzlich zum Landespreiswatten der Arbeitsgemeinschaft für Behinderte ins Kolpinghaus von Bozen geladen. Hierbei handelt es sich um einen der sieben Wettbewerbe auf Landesebene, bei dem jeder Bezirk der AfB einen Wettbewerb organisiert, die dann zusammen zur Hubert-Torggler-Trophäe zählen. 96 Spieler aus ganz Südtirol haben eifrig um jeden Punkt gekämpft und als Sieger gingen schließlich Alois und Hilde Pichler vom Bezirk Passeier hervor. Zweite wurden Siegfried Lamprecht und Leopoldine vom Bezirk Eisacktal und Dritte Robert Hofer und Kaspar Fassnauer vom Bezirk Wipptal. Die Bezirkswertung holte sich Wipptal vor Eisacktal und Burggrafenamt. Jeder Spieler bekam einen Preis, die alle von Firmen aus Bozen gespendet wurden. Die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte dankt auf diesem Weg allen mit einem herzlichen Vergelts Gott. Bürgermeister Bernhard Daum überbrachte die Grüße der Gemeinde Deutschneun und hieß alle herzlich willkommen.

Der Landesvorsitzende Luis Lintner bedankte sich bei allen SpielerInnen und besonders bei den HelferInnen für ihren Einsatz.

*Luis Lintner*

ST. LEONHARD

## Euregiotour für die Transplantation

Nach 2006 kommt auch in diesem Jahr, am Freitag, den 27. Juni, die Euregiotour durch das Passeiertal und macht halt in St. Leonhard. Unter der Schirmherrschaft der drei Landeshauptleute von Tirol, dem Trentino und Südtirol und organisiert vom Transplant Sportclub Südtirol führt die Tour in drei Etappen von Innsbruck über das Timmelsjoch nach St. Leonhard, weiter über Meran zum Kalterer See und über die Weinstraße nach Trient bis Arco. Unter den 90 Teilnehmern wird neben ca. 30 Transplantationspatienten aus Tirol, Südtirol, dem Trentino und anderen Ländern wie Italien, Deutschland, Österreich, Norwegen, Niederlande, Belgien und Südafrika auch Prof. Dr. Alfred Königsrainer, der Leiter der Transplantationschirurgie der Universitätsklinik Tübingen sowie Professoren und Pflegepersonal der Uniklinik Innsbruck teilnehmen. Der Landesrat für Gesundheitswesen, Dr. Richard Theiner, wird auf der ersten Etappe übers Timmelsjoch mitfahren und Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder hat zugesagt, die Teilnehmer der Euregiotour in St. Leonhard am Freitag, den 27. Juni um 17.30 Uhr, zu begrüßen. Die Radtour, die zum 8. Mal stattfindet, hat zum Ziel die Öffentlichkeit für die Organspende zu sensibilisieren und zeigt auf, dass schwerkranke Menschen dank einer Transplantation wieder ein normales Leben führen können, ja sogar zu Höchstleistungen fähig sind. Sie ist für all jene eine Hoffnung, die noch mit ihrer Krankheit kämpfen müssen und auf ein Spenderorgan warten. Die Organisatoren freuen sich auf viele Schaulustige.

*Ulrich Königsrainer*

*TeilnehmerInnen an der Euregiotour 2006*





**Seit 1821 machen wir nur das eine.  
Aber dafür richtig.**

## **ITAS Versicherungen.**

Mit über 185 Jahren Erfahrung ist ITAS die älteste Versicherung in Italien. 1821 als „**Tirolisch-Vorarlberg'sche Feuerversicherungsanstalt**“ gegründet, bestand ihr Zweck vor allem in der Absicherung der damals stark feuergefährdeten Gebäude. Im Laufe der Jahrzehnte sind der Aktionsradius und die Produktpalette kontinuierlich angewachsen.

Heute präsentiert sich ITAS als führendes Unternehmen auf dem Versicherungsmarkt und gehört mit über **360.000** versicherten Mitgliedern zu den **14 wichtigsten Versicherern Italiens**.

ITAS Versicherungen ist eine **Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit** und damit primär den Kunden und nicht den Interessen von Aktionären verpflichtet. Hauptzweck ist der bestmögliche Service für die versicherten Mitglieder und deren demokratische Beteiligung an der Unternehmensführung.

Getreu unserem Leitmotiv: ITAS – seit 1821 sicher und sorglos.

- ... über 185 Jahre am Markt
- ... mit klarer Ausrichtung auf die Interessen der Mitglieder
- ... die einzige Versicherung mit Hauptsitz in der Region

**So individuell wie Sie.  
So vielfältig wie Ihre Ansprüche.**

## **ITAS Serviceleistungen und Produkte.**

Im Mittelpunkt unseres täglichen Einsatzes steht die optimale Absicherung der versicherten Mitglieder.

Deshalb beginnt der Service bei ITAS immer mit einer **fundierte Vorsorgeanalyse** und einer **umfassenden Beratung**. Gemeinsam mit unseren Kunden erarbeiten wir einen individuellen Versicherungsschutz, der einerseits alle notwendigen Bereiche abdeckt und andererseits unnötige Überversicherung vermeidet.

ITAS Versicherungsprodukte sind **einfach und transparent** gestaltet. Sie berücksichtigen alle Lebenslagen und umfassen die Bereiche Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung sowie Vermögensmanagement.

Im Schadensfall erfahren ITAS Mitglieder mehr **Sensibilität bei der Schadenabwicklung** und rasche Hilfe mit überdurchschnittlich hohen Schadenssummen. Genießen auch Sie das gute Gefühl zu wissen, dass jemand für Sie da ist, wenn Sie ihn brauchen!

- ... für Sie und Ihre Familie
- ... für Ihr Eigentum
- ... für Ihr Unternehmen





*Passeirer Pilgergruppe auf dem Petersplatz in Rom Foto: Bernadette Pfeifer*

ROM

## Pilgerfahrt in die Ewige Stadt

Wie bereits in den vergangenen Jahren luden unsere Priester P. Christian Stuefer und P. Basilius Schlögl auch dieses Jahr zu einer Pilgerfahrt ein. Dieses Jahr sollte die Wallfahrt in die Ewige Stadt Rom führen. P. Christian und P. Basilius hatten auch dieses Mal wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm vorbereitet, das sowohl den religiösen, den kulturellen und auch den kulinarischen Gesichtspunkt berücksichtigte.

Nicht weniger als 57 Teilnehmer – im Alter von 11 bis 82 Jahren – starteten gutgelaunt am Sonntag, den 3. Februar, Richtung Rom. Mehrheitlich TeilnehmerInnen aus den Pfarrgemeinden St. Leonhard, Stuls, Walten, Moos und Platt, aber auch einige „Auswärtige“, bereits erfahrene Wallfahrer, waren dabei. Auch an „geistlicher“ Begleitung fehlte uns nichts, waren doch drei hochwürdige Herren dabei: P. Christian Stuefer, P. Basilius Schlögl und Priester Alois Raffl.

Die Woche sollte für die Teilnehmer viele Höhepunkte beinhalten. Den ersten erlebten wir bereits am Montag: Die Besichtigung des beeindruckenden Petersdomes und der Aufstieg auf dessen Kuppel, von welcher aus man einen herrlichen Blick über die Vatikanischen Gärten und die Stadt Rom hat. Erst aus dieser Perspektive kann man die Ausmaße und die Höhe des Domes begreifen. Einige Teilnehmer nutzten die Gelegenheit und besichtigten die Sixtinische Kapelle, die mit ihren beeindruckenden Malereien nicht nur eine große Bedeutung für die Christenheit hat. Tag für Tag folgten weitere Höhepunkte: die Basiliken San Paolo fuori le Mura, Santa Maria Maggiore, die Lateranbasi-

lika, das Pantheon, die Bauwerke des Antiken Rom mit Capitol, Forum Romanum sowie Kolosseum, die Katakomben und nicht zuletzt auch das „moderne“ Rom mit der Piazza del Popolo, der Spanischen Treppe und dem Trevibrunnen.

Die täglichen Führungen übernahmen P. Christian und P. Basilius. Wir staunten nicht schlecht, was sie uns Interessantes berichten konnten und merkten, dass Rom für beide durch ihr Studium in Sant'Anselmo auch ein Stück Heimat geworden ist.

Den Höhepunkt bildete der Aschermittwoch, an dem wir – festlich gekleidet in unseren Passeirer Trachten – mit einer hl. Messe und der Äscherung würdig in den Tag starteten. Um 11 Uhr war die Papstaudienz angesagt. Die reservierten Plätze im vorderen Bereich der riesigen Audienzhalle ermöglichten uns einen guten Blick auf das Kirchenoberhaupt. Es war auch ein wenig Aufregung dabei, den Heiligen Vater einmal so aus der Nähe zu sehen. Als unsere Pfarreien dann aufgerufen wurden, meldeten wir uns natürlich lautstark. Beeindruckend war die Menge an Pilgern aus der ganzen Welt, die den Heiligen Vater mit Gesängen, Applaus und Jubelrufen begrüßten.

Den Rosenkranz, den wir am späten Nachmittag kniend und betend auf den 28 Stufen der heiligen Treppen emporstiegen, trug auch dazu bei, dass wir die Fastenzeit auf ganz besondere Weise eröffneten und bei so manchem auch körperliche Spuren hinterließ.

Aber nicht vorwiegend das Kulturelle der Fahrt wird uns Teilnehmern in Erinnerung bleiben, sondern das Geistliche. Das tägliche gemeinsame Gebet bei der Laudes am Morgen und der Vesper am Abend ließen unseren Alltag in den Hintergrund rücken und die Nähe zu Gott war täglich mehr zu spüren. Dazu trugen vor allem die festlichen Gottesdienste bei, die wir Tag für Tag

in den herrlichen Kirchen von Rom mitfeiern durften. Jeden Tag fanden die Priester neue besinnliche Worte und Themen, die wir gerne mit nach Hause in den Alltag nehmen. Für die musikalische Umrahmung sorgte gar einige Male der Stuller Frauenchor. Einen besonderen Eindruck hinterließen bei uns jene Gotteshäuser, in denen unsere Priester P. Christian und P. Basilius ihre Priesterweihe und Primiz gefeiert haben.

Nicht fehlen durfte natürlich das Gesellige: Allabendlich war so manche Watterunde anzutreffen und die Klänge der „Stuller Sängerinnen“ hallten durch das Hotel. Auch ein Abendessen in einer typischen italienischen Trattoria genossen alle sehr, für dessen Organisation wir uns herzlich bei Fabian Pfeifer und Melanie Buchschwenter, den zwei Leonharder Studenten in Rom, bedanken.

Leider gingen die Tage in Rom viel zu schnell vorbei und der Tag der Heimreise war schon bald da. Aber auch diese sollte noch einen Höhepunkt beinhalten: In Tuscania (ca. 100 km nördlich von Rom) besuchten wir den bei uns so bekannten und beliebten P. Martin Bahati aus Ruanda. Dort feierten wir gemeinsam mit ihm und noch einigen Überraschungsgästen (Familie Corsalini und Familie Gufler Hans) einen festlichen Gottesdienst. Anschließend genossen wir noch das, was natürlich auf keiner Wallfahrt fehlen darf: das obligatorische Picknick mit allerlei Köstlichkeiten aus Italien und natürlich auch aus der Heimat.

An dieser Stelle möchten alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen noch einmal P. Christian Stuefer und P. Basilius Schlögl ein herzliches „Vergelts Gott“ sagen, für die Organisation und Durchführung dieser wunderbaren Pilgerfahrt.

*Bernadette Pfeifer, Iris Karnutsch Zipperle*

*Di earten Grasler di Halse reckn,  
di eartn Pliamlr di Këpfllr streckn.  
Der Winter, der kuaner giwesn –  
isch ummer.*

*Hoffmer af an Langis  
und nor eart in Summer.  
Fria Ostern, fria Langis,  
hobmer ameart gsägg.  
Obr fan ameart, soll min zem nou  
eppis soogn?  
Odr hobm di Jungin  
mitn latz und Haint  
ginuag zi troogn?*

*Teresa Hofer Schaffler*

## Neues vom Jugendprojekt Passeier

Das im vorigen Jahr ins Leben gerufene Jugendprojekt Passeier konnte dank der Unterstützung vom Amt für Jugendarbeit und der Gemeinden St. Leonhard und Moos bis Juni 2008 verlängert werden. In diesem Zeitraum können nun einige der Ergebnisse, der im November vorigen Jahres in Rabenstein abgehaltenen Zukunftswerkstatt „Zukunft Jugend Passeier“, aufgearbeitet werden. Das Hauptaugenmerk gilt in diesen sechs Monaten jedoch der Institutionalisierung der Jugendarbeit in Form eines ständigen Jugendbüros. Das zukünftige „Jugendbüro Passeier“ (Jubpa) wird seinen Sitz im Sprengel Passeier haben und von einem hauptamtlichen Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand des Jugendbüros geleitet werden. Ab Juli dieses Jahres wird für die Führung des Jugendbüros noch ein/e hauptamtlicher/e pädagogischer/e Mitarbeiter/in gesucht. Informationen dazu finden sich im Schaukasten oder in der Öffentlichen Bibliothek von St. Leonhard (Telefon 0473 656 766). Das Jugendbüro

Passeier wird in den Bereichen Begleitung/Beratung von Jugendlichen und Jugendvereinen und in der Projekt- und Konzeptarbeit – vorwiegend für die Einzugsgebiete der Gemeinden St. Leonhard und Moos tätig sein. Im heurigen Sommer sind noch folgende Initiativen vorgesehen: Pit Stop (Alkohol- und Drogenaufklärungskampagne), Rock & Pop Workshop (Musik- und Gesangslehrgang), Rock & Pop Konzert (kostenloses Jugendkonzert), Mini-Sommerjobbörse für Jugendliche, Massagekurs für Mädchen.

*Alberich Hofer, Josefine Schwarz  
und Konrad Pamer*

„Zukunft Jugend Passeier“: Jugendliche  
und Erwachsene erarbeiteten gemeinsam  
Ideen für die zukünftige Jugendarbeit



## 40 Jahre Josefsmissionar

Rabenstein hatte Grund zum Feiern. Vor 40 Jahren trat Pfarrer Oswald Holzer den St.-Josefs-Missionaren bei. Am 30. März trafen wir Rabensteiner uns zum Dankgottesdienst. Regionaloberer Georg Hanser überraschte unseren Pfarrer mit seinem Besuch, der heuer auf 40 Jahre Priesterleben zurückblicken darf. Musikalisch mitgestaltet wurde die Dankmesse von der kleinen Bläsergruppe. Zahlreich waren die Dorfbewohner erschienen. Sie beteiligten sich aktiv am Gottesdienst. Im Anschluss durften alle bei einem Umtrunk mit dem Pfarrer anstoßen und es war genügend Zeit, ein Plauderchen mit dem Jubilar zu halten. Blicken wir etwas zurück. Kamerun war für viele Jahre sein Wirkungsort. Einige Jahre arbeitete er als Missionsbruder, entschied sich danach zum Theologiestudium in London und feierte im Jahre 1981 die Primiz in seinem Heimatdorf Kortsch. Anschließend zog es ihn wieder nach Kamerun, wo er als Seelsorger ziemlich viele Aufgaben übernahm.

### Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier

Bank, Leasing, Versicherungen, Steuerbeistandsdienst



Wir erstellen auch heuer die  
**Steuererklärung** für Sie.



**MODELLO 730/2008**



**UNICO/2008**

Sind Sie interessiert, dann wenden Sie sich bitte an  
unsere Mitarbeiter Vigil Raffl oder Melanie Schweigl  
und vereinbaren einen Termin, innerhalb 15.05.2008.

E-Mail: [vigil.raffl@raiffeisen.it](mailto:vigil.raffl@raiffeisen.it) , [melanie.schweigl@raiffeisen.it](mailto:melanie.schweigl@raiffeisen.it)

Unsere Büro-Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 13.00 und von 15.00 bis 16.30 Uhr

Telefon: 0473 641267 / Telefax: 0473 641448 - Jaufenstrasse Nr. 7 , I-39010 St. Martin in Passeier





Pfarrer Oswald Holzer und Regionaloberer Georg Hanser (rechts)

Mit Südtiroler Spendengeldern erbaute er Brücken, Kirchen, errichtete zwei neue Pfarreien, setzte sich für den Nachwuchs im Priesterberuf ein und nahm sich viel Zeit und Geduld, die Sakramente den Einheimischen weiterzugeben. Das harte Leben, primitive Unterkünfte und Verpflegung, Geldsorgen durch Helfen-wollen und Krankheiten haben an seiner Gesundheit gezehrt und so musste er 2005 Abschied nehmen von Kamerun. Als er sich von der letzten Operation erholt hatte, übernahm er eine Kooperationsstelle in Schlanders. Seit September 2006 ist er nun Pfarrer von Moos und Rabenstein.

Wir wünschen ihm zu diesem runden Jubiläum alles Gute, viel Ausdauer und wir Rabensteiner hoffen, dass er unsere Pfarrei noch für einige Jahre betreuen kann.

Waltraud Gufler

## Projekt „Familie stärken“

*Fragen an Vize-Bürgermeisterin Rosmarie Pamer*

**Passeirer Blatt:** Was hat Sie bewogen, das Projekt „Familie stärken“ ins Leben zu rufen?

Die Familienpolitik auf Landesebene verfolgt drei Schwerpunkte: finanzielle Unterstützung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Familienbildung und -begleitung. Mein Ziel war es, Ähnliches auch auf Gemeindeebene zu verwirklichen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde durch die Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen wie die Kindertagesstätte, den „Sommerkindergarten“ und „Aktiv- und Kreativsommer“ gefördert. Daneben galt es, ein attraktives Angebot zur Familienbildung zu schaffen. Der Bildungsausschuss hat unter Mithilfe der Vereine diese Aufgabe übernommen. Junge Eltern fühlen sich nämlich in Erziehungsfragen oft verunsichert und sie sind dankbar, wenn ihnen professionelle Hilfe vor Ort geboten wird.

**Welche Veranstaltungen sind besonders gut angekommen?**

Sehr gut besucht waren alle Veranstaltungen, wo es um die Stärkung der Erziehungskompetenz ging, wie z.B. die Vorträge zur religiösen Erziehung und zur Sexualerziehung. Überraschend hoch war auch die Beteiligung am Vortrag „Mann sein – Vater sein“; ein Beweis, dass Erziehungs- und Partnerschaftsfragen auch von Männern ernst genommen werden. Weniger Zuhörer

fanden hingegen Vorträge über Ernährungsfragen. Ich kann nur vermuten, dass es hier ein Zuviel an Angeboten im Tal gegeben hat. Das Partnerschaftsseminar „Fit für Beziehung“, das an fünf Abenden stattfand, fand bei den Teilnehmern großen Anklang. Für den Bildungsausschuss ein Ansporn, dieses Seminar auch nächstes Jahr anzubieten. Wie gewohnt großen Zuspruch fanden die schon zur Tradition gewordenen Veranstaltungen für Familien wie der Spieletag, das Offene Adventsingen, die Faschingsfeier. Ein „Ansturm“ von Familien aus dem ganzen Tal wird für das Kinderfest des Katholischen Familienverbandes am 25. April erwartet.

**Wie war das Echo in der Bevölkerung?**

**Wie war die Beteiligung aus St. Leonhard und Moos?**

Das Projekt war Dorfgespräch, das Echo sehr positiv. Ich bin überrascht wie offen inzwischen über Familienthemen gesprochen wird. Dadurch, dass viele Vereine das Projekt tragen, identifiziert sich die Bevölkerung damit. Ich glaube, nach zwei Jahren hat sich in den Köpfen etwas verändert. Bei einigen Vorträgen kam die Hälfte der TeilnehmerInnen aus St. Leonhard, Moos und Riffian. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

**Denkt man daran, das Projekt fortzuführen?**

In reduziertem Umfang wird das Projekt im Herbst sicherlich fortgeführt. Dies ist auch der Wunsch vieler Vereine. Bildungsausschuss und Öffentliche Bibliothek werden weiterhin die Koordinierung der Veranstaltungen übernehmen.

Das Interview führte Gottfried Zagler

ST. MARTIN

## Projekt „Familie stärken“ wieder ein großer Erfolg

Mit dem großen Kinderfest am 25. April auf dem Vereinsplatz in St. Martin findet die 2. Ausgabe des Projektes „Familie stärken“ seinen Abschluss. Nach dem Erfolg im Vorjahr hatte der Bildungsausschuss St. Martin beschlossen, auch dieses Jahr die Familie in den Mittelpunkt seiner Angebote zu stellen. Im Zeitraum von September bis April boten 16 Vereine und Institutionen aus St. Martin insgesamt 29 Vorträge, Kurse, Märchenlesungen, Tanzstunden, Spiele u.a.m. an. Mit durchwegs großem Erfolg, wie die Verantwortlichen des Bildungsausschusses zufrieden feststellen konnten. Das Projekt und insbe-

sondere die sehr gelungene Broschüre, die allen Passeirer Haushalten zur Verfügung gestellt wurde, fanden auch außerhalb des Tales Beachtung und Nachahmer. Neu war, dass sich erstmals auch die Gemeinde Riffian am Projekt beteiligte. Ermöglicht wurde dieser Erfolg durch das Engagement aller am Projekt beteiligten Vereine. Ein besonderer Dank gebührt dem Bildungsausschuss, der alle Aktivitäten koordinierte, der Gemeinde St. Martin, die in der Person von Vize-Bürgermeisterin Rosmarie Pamer die treibende Kraft hinter dem Projekt hatte und nicht zuletzt auch der Landesverwaltung, die durch außerordentliche Zuschüsse die diesjährige Auflage des Projektes „Familie stärken“ erst ermöglichte.

Gottfried Zagler

Vortrag „Mann sein – Vater sein“



## NATUR &amp; UMWELT

VOGEL DES JAHRES 2008

## Der Kuckuck

„Gugug – gugug – gugug – guguk“. Mit diesen zwei schlichten Tönen im Abstand einer kleinen Terz entzückt der Kuckuck Kinder und Erwachsene jedes Frühjahr aufs Neue. Der zweisilbige Kuckucksruf geht ins Ohr und wird gerne nachgeahmt. Die angenehme Stimme ertönt aus Stubenuhren und Handys. Unzählige Lieder und Reime besingen den populären Vogel als den Künder des Frühlings. Einer ortsüblichen Redewendung zufolge soll man beim ersten Kuckucksruf, den man im Frühjahr vernimmt, unverzüglich einen Blick in die Brieftasche werfen. Ist viel Geld drinnen, so wird dies im Verlauf des Jahres auch weiterhin so bleiben. Im umgekehrten Falle dürfte das Jahr finanziell etwas „magerer“ ausfallen. Aufgrund seines weithin hörbaren und unverkennbaren Rufes ist die Anwesenheit des Kuckucks leicht nachweisbar. So unverwechselbar und auffällig sein Ruf auch ist, so schwer ist der nicht rufende „Guggu“ zu beobachten. Er verhält sich eher scheu und meidet die Nähe der Menschen. Mit Vorliebe besiedelt der tauben-große Vogel Heiden und Wälder bis in die alpine Region. Auch im Kulturland ist er zu finden.

Der Kuckuck hat keinen festen Partner. Ein Weibchen paart sich mit mehreren Männchen, die in sein Revier gelangen. Eines der wichtigsten Kennzeichen des Kuckucks ist der sogenannte Brutparasitismus. Er legt seine Eier in die Nester anderer Vogelarten, damit diese seinen Nachwuchs für ihn aufziehen. Bereits nach 12 Tagen schlüpfen die jungen Kuckucke. Ohne viel Federlesens werfen sie in der Folge sämtliche Eier oder die bereits geschlüpften Stiefgeschwister aus dem Nest und lassen sich von den Wirts-



Kuckuck in nachdenklicher Stimmung Bild: Zeininger, aus „Wer ist der Superstar?“

vögeln allein bewirten. Die Zieheltern stopfen einem jungen Kuckuck – erbar-mungslos angetrieben von dessen riesigen gelben Rachen – so emsig mit Futter, dass er sein Gewicht in drei Wochen ver-fünzigfacht. Als häufigste Kuckuckswirte sind in Südtirol Haus- und Gartenrot-schwanz nachgewiesen, seltener die Bach-stelze, der Grauschnäpper, die Hecken-braunelle und der Teichrohrsänger. Das Kuckucksweibchen findet geeignete Nester durch oft stundenlanges Beobach-ten von nestbauenden Wirtsvögeln. Das Kuckucksmännchen ist schiefergrau gefärbt und hat eine quergebänderte Unterseite. Zwischendurch kann ein Weibchen auch ein rötlichbraunes Feder-kleid tragen. Jungvögel sehen den Alt-vögeln ähnlich, unterscheiden sich aber durch einen weißen Nackenfleck von diesen.

Auf dem Speiseplan dieser Vogelart ste-hen alle möglichen Insekten und deren Larven, große Käfer, Heuschrecken und Raupen, auch behaarte, die von anderen Vögeln gemieden werden.

Der Kuckuck lebt nur im Sommer in Europa. Als Zugvogel kommt er Mitte April aus seinem afrikanischen Winter-quartier südlich des Äquators zurück.

Erste Gesangsdaten je eines Exemplares: 11. 4. 1999 Saltaus; 18. 4. 2004 Ulfaser Alm; 21. 4. 1988 Platt/Dorf; 23. 4. 2002 Ulfas/Gompm; 25. 4. 1994 Platt, 25. 4. 2006 Ulfas/Wintritt; 1. 5. 2007 Lazins. Bereits im Juli verlassen die Altvögel das Brutgebiet wie-der in Richtung Süden. Die von den Eltern im Stich gelassenen Jungvögel folgen im August. Ohne jede Hilfe finden sie ihren Weg in die Savannen Afrikas. Der Bestand dieser Tierart ist europa-weit rückläufig. Auch in Südtirol hat die Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde einen Bestandsrückgang verzeichnet. Neben großräumigen Veränderungen des Lebensraumes vermuten Forscher auch im Klimawandel negative Folgen für den Kuckuck. Da viele seiner Wirtseltern wie Hausrotschwanz und Rotkehlchen immer früher brüten, hat es der Kuckuck, der als Langstreckenzieher eher spät hier anlangt, immer schwerer Nester zu fin- den, die ganz am Anfang ihrer Brut ste- hen. Auf diese ist er aber angewiesen, damit der Jungkuckuck möglichst als erster schlüpft.

Der Deutsche Naturschutzbund (NABU) hat den Kuckuck zum Vogel des Jahres 2008 gekürt.

Arnold Rinner

## Lodenschneider's Reinigung

St. Leonhard – Silbergasse 1, Telefon + Fax 0473 656 245

**Frühlingsangebot —** *Wir waschen und trocknen*

*ein Bett > 8 Euro — ein Polster > 4 Euro*

DAMEN + HERRENSCHNEIDEREI — REPARATUREN + ÄNDERUNGEN  
LODENHOSEN UND LODENGAMASCHEN



**WIRTSCHAFT**

ENERPASS

**Stollendurchstich**

Ein Tag nicht wie jeder andere! Hunderte haben sich am Sonntag, den 30. März, in Moos in der Sportzone eingefunden, um ein Spektakel mitzerleben, welches sich nicht so schnell wiederholen wird. Knapp ein Jahr vorher war der Start zum Bau des Stollens für das Großkraftwerk der Enerpass in Hinteregge unterhalb Christl erfolgt. Die Fräse, ein Ungetüm von Maschine, begann sich durch den Berg zu schieben. Auf Grund der vorher durchgeführten Erkundungsbohrungen glaubte man, genügend Informationen zu haben, um einen problemlosen Vortrieb zu erwarten zu können. Der Anfang war wie erwartet, doch bald lag der Wasserzutritt über den Berechnungen und in den Sommermonaten kam brüchiger Fels dazu, eine äußerst ungünstige Kombination. An manchen Tagen lag der Vortrieb bei wenigen Zentimetern und die Arbeiter mussten unter schwierigsten Bedingungen durchhalten, teilweise in Taucheranzügen arbeiten, um des Wassers und des damit einströmenden Feinmaterials Herr zu werden. Doch die Hartnäckigkeit hat sich gelohnt, die Bedingungen besserten sich wieder und obwohl gegen Ende hin extrem harter Fels, Amphibolit genannt, sich der Fräse entgegenstellte, war man kurz vor Ostern 2008 dem Ziel nahe. Was lag näher, als zum Durchstich alle einzuladen. Und sie kamen in Scharen. Über Großleinwand wurde der Durchstich in das Sportgelände in Moos übertragen. Gespannt wartete man auf die Fräse. Zuerst war es das Bohrgeschall, das den Bohrkopf ankündigte, dann fielen einzelne Felsbrocken zu Boden und plötzlich tauchte der Riesenbohrkopf auf, der die letzten Felsbrocken zur Seite schleuderte. Freudiger Applaus begleitete das erfolgreiche Ende nach



Der Stollendurchstich am 30. März 2008

sechs Kilometern mühevollen Grabens durch den Berg. Spürbar war das Aufatmen bei Verantwortlichen und Firmen, dass es geschafft war, dieses Vorhaben von Passeirern für Passeier. Die Spannung löste sich, für das körperliche Wohl aller war vorgesorgt und noch stundenlang besprach man das Ereignis. Doch auch erfahrene Stollenbauer bestätigten, noch nie in fünfzig Jahren soviel Wasser in einem Berg angetroffen zu haben und das bedeutet etwas bei einer Firma, die weltweit Stollen baut. Der größte Dank aber geht an den Herrgott, dass kein Unfall die Arbeiten überschattet hat. Vielleicht ist daran auch die heilige Barbara, die Schutzpatronin der Bergleute, nicht unbeteiligt. Ihr Fest wird in Moos am Barbaratag jedes Jahr feierlich gestaltet und damit wird die jahrhundertalte Tradition der Schneeberger Knapen am Leben erhalten. Wer im Dunkel des Berges seiner Arbeit nachging, wusste die Hilfe von oben schon immer zu schätzen und wir haben das Vertrauen auf diese Hilfe neu entdeckt.

Konrad Pfitscher

**In Waißn Sunntig**

*A Durchstich durch dr Bergwelt  
Wespnstich isch sell kuandr,  
wailr di Quelln hât mitginommin  
unter Pichl und Ruandr.*

*De Quelln protestiarn  
und sell mit Giwält,  
wail ihmile Recht isch êltr,  
sell isch joa urâlt.*

*I tat mi hâlt firchtn  
obr i hânns nit gitân.  
S Schweflwâssr – stinkt zin Himml  
und klâgg oubn ân.*

Anna Lanthaler

PASSEIER

**Weiterbildung  
für Berufstätige**

Die Urania Meran bietet im Herbst 2008 in Passeier einen berufsbegleitenden Weiterbildungslehrgang an.

Ziele des Lehrgangs sind die Erweiterung und Vertiefung der Fachkenntnisse in Betriebswirtschaft, Verwaltung und EDV, die Erweiterung und Vertiefung der Kompetenzen in den Bereichen Sprachen, Arbeitsorganisation, Projektmanagement und die Verbesserung der Sozialkompetenz der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Durch die Höherqualifizierung soll das berufliche Wachstum der Angestellten im Bereich der Verwaltung in kleinen und mittleren Unternehmen gefördert und den Bedürfnissen des Südtiroler Arbeitsmarktes, speziell der Situation in Passeier, Rechnung getragen werden.

Der Lehrgang richtet sich an 15 Männer/Frauen, die z.B. eine unzureichende Grundqualifikation im kaufmännischen

&gt;

**Jaufenalm**

- > 5 Gehminuten von der Bushaltestelle entfernt
- > Sonnenterrasse mit Panoramablick
- > Kinderspielplatz
- > Hausgemachter Speck, Säfte, Butter, Käse und Kuchen
- > Durchgehend warme Küche
- > Kein Ruhetag
- > Geöffnet von Mai bis November

Auf Euer Kommen freuen sich  
Rita und Peter Klotz mit Familie – Telefon 340 3804438



- > Bereich haben und/oder einen Umstieg in einen anderen Berufsbereich anstreben  
Die Unterrichtszeiten sind an ein bis zwei Abenden pro Woche je zwei Stunden und jeweils Samstags ganztags, fünfmal kommt zum Samstag der Freitag dazu.  
Voraussichtliche Dauer: November 2008 bis April 2009.

#### Kursinhalte

EDV – ECDL: 120 Stunden; Betriebswirtschaft EBC\*L Stufe A und Stufe B: 80 Stunden; Deutsch Wirtschaftskorrespondenz: 30 Stunden; Italienisch: Vorbereitung Zweisprachigkeit und Korrespondenz: 50 Stunden; Büroorganisation und Zeitmanagement: 16 Stunden; Kommunikation und Konfliktmanagement: 16 Stunden; Projektmanagement: 32 Stunden; Sitzungsmanagement, Grundlagen Präsentation/Moderation: 16 Stunden; insgesamt: 360 Stunden

Die Inhalte können auf Wunsch der Interessierten verändert bzw. an besondere Wünsche angepasst werden.

Da ein Lehrgang für Berufstätige nicht vom Europäischen Sozialfond unterstützt wird, beträgt die Lehrgangsgebühr voraussichtlich pro Teilnehmer ca. 650 Euro (für Angestellte in privaten Betrieben),

Arbeitslose zahlen keinen Kursbeitrag. Voranmeldungen mittels Formular (liegt in der Gemeinde St. Martin auf oder kann bei der Urania angefordert werden) sind bis Freitag, 16. Mai, möglich. Bei genügend Interesse findet Ende Mai in St. Martin ein Informationsabend statt, bei dem alle offenen Fragen geklärt werden können. Für nähere Informationen steht die Urania Meran jederzeit zur Verfügung. Telefon 0473 230 219, [urania-meran@dnet.it](mailto:urania-meran@dnet.it)

Marlene Messner



Interessierte besichtigen  
den neuen Skilift in Pfelders

#### SKILIFT PFELDERS

### Best of Passeier

Best of Passeier geht auch in diesem Jahr weiter. Das Konsortium Passeier Wirtschaft stellt innovative Betriebe vor, die anderen Unternehmen durch ihren Pioniergeist und Mut Ideen für den eigenen Betrieb vermitteln können. Beim Besuch des Skilifts Pfelders konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in das Innenleben des Skiliftes Pfelders und auch in das E-Werk schnuppern sowie sich vom Präsidenten Luis Hofer über die nächsten Schritte informieren lassen.

Dass auch Landesrat Dr. Thomas Wid-

mann anwesend war und sehr interessiert an der Führung teilnahm, zeigt, dass die Projekte nicht nur im Tal, sondern auch darüber hinaus für Aufsehen sorgen. So konnte sich der Landesrat über die ersten Erfolge des Projektes Sanft Mobil in Pfelders überzeugen und sagte auch im nächsten Jahr seine Unterstützung zu. In der Reihe Best of Passeier stellen sich 2008 drei weitere Betriebe aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen vor. Informationen dazu unter [www.passeier-wirtschaft.it](http://www.passeier-wirtschaft.it)

Ulrich Königsrainer

## WILLKOMMEN BLAUSCHILD.

150 **QUALITÄT**-geprüfte KFZ-Fachbetriebe  
in Südtirol garantieren für DEINE SICHERHEIT.



Ihre **BLAUSCHILD**-Fachbetriebe im Passeiertal:

*AutoFreitag*

Tel. 0473 656202

St. LEONHARD Passeiererstr. 79



**AutoWilhelm**

Tel. 0473 641201

St. LEONHARD Holzlande 4

Unsere Partner - i nostri partner:



SERVICE.BERATUNG.QUALITÄT  
[www.info-auto.it](http://www.info-auto.it)  
SERVIZIO.CONSULENZA.QUALITÀ





## VEREINE & VERBÄNDE

### 1. TEIL

# Die Geschichte des Alpenvereins Passeier

## Die Gründerjahre und die Zeit unter dem DuÖAV

Die Anfänge des Alpinismus waren von großem Forschungsdrang begleitet. Die Gletscher waren vor 150 und mehr Jahren bedeutend größer und wuchtiger, für die normale Bevölkerung auch schreckens-erregend. So wundert es nicht, dass die Männer der Gründerzeit der Alpenvereine Gelehrte waren. Nicht nur die Vorstände, auch der Großteil der Mitglieder gehörten zur Eliteschicht. Zur Zeit der Gründung der Sektion Passeier war dies nicht anders, es kam nur eine weitere Komponente dazu. Man hat die Wirtschaftlichkeit des Alpinismus auch für das Tal erkannt. Die Tatsache, dass von den 32 namentlich genannten und insgesamt 47 Gründungsmitgliedern 21 Gastwirte waren, lässt erahnen, dass die Sektion Passeier eine Art Vorstufe zum heutigen Tourismusverein war. Das Ziel war, Gäste aus aller Herren Länder ins Tal zu bringen. Einhergehend mit zunehmender alpiner Reisetätigkeit gab es ein regelrechtes Wettrennen um die Errichtung von Schutzhütten. Zu den 21 Gastwirten gesellten sich auch in Passeier Richter, Ärzte, Advokaten, k.k. Beamte, Lehrer und Pfarrer. Mitglieder aus den normalen Bevölkerungsschichten sind kaum zu finden. In den heutigen Mitgliederlisten spiegelt sich dagegen die ganze Bevölkerung wieder.

Ein erster schriftlicher Hinweis auf eine organisierte alpinistische Tätigkeit in Passeier geht auf eine Geldüberweisung der Sektion Meran zur Herstellung von Wegen im Jahr 1882 zurück. Verbindungsleute aus dem Tal haben Passeier Anliegen seit der Gründung der Sektion Meran 1870 dort hinterlegt.

Am 4. Februar 1908 teilt der Stroblwirt Josef Tschöll dem Centralausschuss des DuÖAV mit, „dass einige der Sektion Meran zugewiesene Mitglieder des DuÖAV von Passeier, ca. 25 an der Zahl, eine eigene Sektion gründen möchten. Er forderte die Unterlagen zur Gründung der Sektion an und bat den Centralausschuss um die nötigen Anleitungen. Am 7. Dezember schreibt Josef Tschöll an den Centralausschuss: „Gefertigter erlaubt sich hiermit das Resultat der gestern, den 6. Dezember stattgefundenen Ausschusswahlen für die Sektion Passeier bekannt zu geben:



Josef Tschöll mit Gattin Foto: Stroblhof

Vorstand: Josef Tschöll, Stroblwirt in St. Leonhard; Vorstandstellvertreter; und Schriftführer: Alois Schatz, k.k. Förster in St. Leonhard; Kassier: Alfred Lachantinger, k.k. Finanzwach-Oberaufseher; 1. Rat: Heinrich Winkler, Gastwirt in Waldheim Stellvertreter: Alois Kofler, Gastwirt in Breiten; 2. Rat: Johann Hofer, Gastwirt in Platt; Stellvertreter: Alois Auer, Wirt in Moos.

Somit wurde am 6. Dezember 1908 die Sektion Passeier in St. Leonhard als 354. Sektion des DuÖAV gegründet. Die Sektion Meran hat aber auch weiterhin die Passeier unterstützt, so z.B. bei der Kellerlahn und beim Stieberwasserfall, wie aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 22. Mai 1914 hervorgeht. Von der Sektion Meran wurden ebenso die jährlichen Führertage für die Bergführer der Sektionen Meran und Passeier in St. Leonhard organisiert.

Im Oktober 1909 löste der Cooperator von St. Leonhard, Ildefons Blank Alfred, Lachantinger als Kassier ab. Die Beamten der österreichischen Monarchie, die bevorzugt die Vereinsfunktionen von Schriftführer und Kassier übernommen hatten, sorgten für viel Wechsel im Vorstand. Sie wurden oft nach kurzer Zeit wieder versetzt. Ähnlich ging es mit den Lehrern und Cooperatoren, die sich auch im Alpenverein engagierten und auch immer wieder versetzt wurden. Josef Tschöll musste 1915 wie viele andere Alpenvereinsfunktionäre einrücken. Dies war ein erster großer Rückschlag für die Sektion Passeier. Die offizielle Tätigkeit der Sektion endete somit mitten im Ersten Weltkrieg. Die im Dezember erhaltenen Jahresmarken für 1917 wurden wieder zurückgeschickt.

## Vom DuÖAV zum Alpenverein Südtirol

Von 1917 bis 1953 ruhte nun die offizielle Vereinstätigkeit. Die große bergsteigeri-

sche Erfahrung kam den Passeirern gerade in dieser Zeit in anderer Weise zugute: im Schmugglergewerbe. Gleich mehrere Übergänge vom Passeier ins Ötztal dienten einer ganzen Generation als Schmugglerpfade. Auch die Militärbehörde nützte im Ersten Weltkrieg die Passeier mit ihrer großen Erfahrung im Hochgebirge für ihre Zwecke gehörig aus. Die zwischenzeitliche Auflösung der Sektion hat mehrere Gründe: Einmal waren die jungen Männer ab 1915 im Krieg. Nach dem Krieg waren alle unsere Sektionen vom DuÖAV gänzlich abgetrennt und nach der Machtergreifung der Faschisten von diesen verboten sowie die Vereinsthütten enteignet worden. Die teilweise äußerst schlimme wirtschaftliche Lage hat zudem das ihre dazu beigetragen.

Später folgten die unselige Zeit der Option und der Zweite Weltkrieg. Da blieb das Bergsteigen natürlich auf der Strecke. Der abrupte Abbruch der bis zum Jahre 1915 bestehenden Beziehungen der Sektion Passeier mit den hüttenbesitzenden Sektionen von Zwickau, Stettin und Essen ließ die Passeier die neue Grenze über die Gipfel der Stubai und Ötztaler besonders schmerzlich spüren.

In der langen Zeit der Unterbrechung hat es im Bergsteigerwesen gewaltige Veränderungen gegeben. So waren in der Pionierzeit der Alpingeschichte um 1850 die Ziele des Alpenvereins „die Kenntnis von den Alpen zu erweitern und zu verbreiten und ihre Bereisung zu erleichtern“, wie es in den Statuten hieß. Die Erschließung der Alpen war also Hauptzweck. Heute sind die Ziele fast ins Gegenteil verkehrt. Die Alpen sind längst mit Hütten, Wegen, Straßen, Aufstiegsanlagen u.s.w. erschlossen. An erster Stelle steht heute der Schutz der Alpen.

Nach der Genehmigung zur Gründung des Alpenvereins Südtirol durch das alliierte Militärkommando in Bozen am 31. 12. 1945 haben ab dem Jahre 1946 die ersten Sektionen ihre Tätigkeit aufgenommen; zuerst in den Städten Bozen, Brixen, Bruneck und Meran. Zum Einzugsgebiet von Meran zählte auch Passeier, und so waren Passeier von der ersten Stunde der

## KLEINANZEIGER

### Wohnung zu verkaufen

St. Martin/Saltaus – Gelegenheit: Schöne möblierte Zweizimmerwohnung mit Balkon, Dachboden, Garage und zwei Kellern günstig von Privat zu verkaufen.

### Informationen

unter T 338 6269803

➤ Gründung des Alpenvereins Südtirol in der Sektion Meran mit von der Partie. Bis zur Wiedergründung der Sektion Passeier sollten allerdings noch acht Jahre vergehen. Der Malermeister Sepp Dona gab nicht nur den Anstoß dazu, sondern war lange Zeit die Seele des Vereins. Er hatte schon in der Sektion Meran Erfahrung gesammelt. Er war dort seit 1921 noch innerhalb des DuÖAV Mitglied. 20 Mitglieder aus Passeier waren im Jahr 1953 in der Sektion Meran eingeschrieben (siehe Teil 2 „Die Wiedergründung im AVS“ im nächsten Heft.)

Noch ausführlicher kann man alles im Buch „100 Jahre Alpenverein Passeier – Ein Stück Passeier Alpingeschichte“ lesen, erhältlich in den Tourismusbüros und Raiffeisenkassen sowie in den Geschäften Papier Profi und Sportland.

*Siegfried Innerhofer*



Die AVS-Vorstände mit dem Ersten Vorsitzenden Luis Vonmetz

#### ALPENVEREIN SEKTION PASSEIER

## Jahresversammlung

Im heurigen Jahr gedenkt die Alpenvereinssektion Passeier der Gründung vor 100 Jahren. Zu diesem Anlass haben wir die heurige Jahreshauptversammlung besonders feierlich gestaltet. Außer den Mitgliedern aus allen Ortsstellen luden wir auch alle ehemaligen Mitglieder des Vorstandes und der Jugendausschüsse ein, und viele sind gekommen. 260 Mitglieder und Freunde des Alpenvereins konnte der Vorsitzende Siegfried Innerhofer am 9. Februar im Vereinssaal von St. Leonhard begrüßen, darunter die Bürgermeister von St. Leonhard und Moos sowie viele Ehrengäste aus nah und fern, besonders den Ersten Vorsitzenden des Alpenvereins Südtirol, Luis Vonmetz. In seiner Festrede zeichnete er ein ausführliches und lückenloses Bild vom Alpenverein Südtirol, von den Anfängen bis heute. Die beiden Bürgermeister beglückwünschten den Verein ebenso wie der Präsident des Tourismusvereins zum 100. Geburtstag. Der Bürgermeister von St. Leonhard, Konrad Pfitscher, stellte zudem die Festschrift vor, die schlussendlich ein Buch geworden ist und als Tirolensie bereits großen Absatz gefunden hat. In Bildern wurden diesmal nicht nur die Touren und Aktivitäten des letzten Jahres gezeigt; auch viele historische Aufnahmen haben das interessierte Publikum ins Staunen gebracht. Mit Musik und Tanz und einem Jahrhundertbuffet dank der E.U.M. klang das Fest aus. Wer an diesem Abend nicht dabei war, bekommt noch eine Gelegenheit, die vergangenen Zeiten des Alpenvereins zu erleben: Anlässlich der 100 Jahre Alpenvereinssektion Passeier zeigen wir zusammen mit der Sektion St. Martin, die heuer ihr 50-jähriges Bestehen feiert, eine Ausstellung im

MuseumPasseier am Sandhof. Am Sonntag, den 18. Mai, wird sie feierlich eröffnet und bleibt bis Allerheiligen offen. Wir laden die ganze Bevölkerung von Passeier ein, diese Ausstellung im Laufe des Sommers zu besuchen. Die Ausstellung wird neben großen Schautafeln mit Bergsteigern aus früheren Zeiten und Bergmotiven auch alpine historische Gegenstände und Ausrüstungen, Passeierer Mineralien u.v.a. zeigen. Eine automatische Diaschau zeigt Passeierer Bergsteigererlebnisse aus vergangenen Jahrzehnten; auch für Kinder gibt es eine Attraktion.

*Siegfried Innerhofer*

#### TOURISMUSVEREIN PASSEIERTAL

## Erste Vollversammlung nach der Fusion

Die Vorjahreszahlen sprechen für sich, dass das Passeiertal als Ganzjahresdestination vom Gast angenommen wird. Die Ortschaften verzeichneten 2007 mit 587.382 Nächtigungen ein Plus von 7,3%, die Ankünfte stiegen von 94.511 auf 102.569, was einem Plus von 8,5% entspricht. Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Aufwärtstrend weiter voranzutreiben und für 2010 sind 700.000 Nächtigungen angepeilt. Durch den Zusammenschluss der drei Gemeinden des Tales und die Aufnahme des Tourismusvereins Riffian Kuens ist der Tourismusverein Passeiertal nun nach Meran, Schenna und Dorf Tirol der viertgrößte Tourismusverein des Meraner Landes und unter den Top 15 des Landes. Nach den Neuwahlen in der Vollversammlung wurden bei der ersten Vorstandssitzung der Ausschuss und das Präsidium neu gewählt. Ulrich Königsgrainer (St. Leonhard) wurde erneut zum Präsidenten

## Assn Psairer Wërterpuach

### PSAIRER WËRTERPUACH: ERGÄNZUNGEN

**Gganger**, der Teufel

**Ggräppe** >> **af der Ggräppe** auf allen vieren  
**Ggruipm/suppe**, di Suppe mit Grammeln  
als Einlage, >>> **Gruipm**

**ggschmachig** gut schmeckend

**ggspraizt** kapriziert, hochnäsigt **a ggspraizts**  
Loch

**Ggumpffschälle**, di, -n bauchige Schelle

**Gipreaggle**, s mühsamer Heilungsprozess

**Giwangere**, s Mauerschräge in der  
Fensterische

**Gluuder**, Mz Bart der Hennen

**Grattl/pock**, der, -pëcke Sänder für die  
Umlaufrolle beim Erdtransport im Acker,  
>>> **Pock**

**ggsträckt** schnurstracks, geradeweg

**Hailigg/groob**, s als Grab Christi gezielter  
(Seiten-)Altar in der Osterwoche\*

**Häck/paam**, der, -e zum Hacken der Streu  
verwendeter liegender Baumstamm

**Haus/tuifl**, der, - Frau, die zu Hause garstig  
ist, >>> **Weegengl**

**Hälps/ggstudiërte**, der, di, -n halbgebildeter  
Besserwisser

**Heert/haanggl**, der, - Haken zum Entfernen  
und Zulegen der Herdringe,  
>>> **Schiirhaanggl**

Passeierer Wörterbuch, Harald Haller und  
Franz Lanthaler, Verlag.Passeier, 2004





Im Bild der Präsident und die Vize-PräsidentInnen des Tourismusvereins Passeiertal



Obmann Hans Angerer (rechts) mit den Geehrten

gewählt. Maria Gufler (Hinterpasseier), Hans Ennemoser (St. Martin) und Othmar Schweigl (Riffian-Kuens) sind die gewählten Vizepräsidenten und führen die jeweilige Ortsgruppe an.

Der Präsident berichtete über das abgelaufenen Jahr und die vielen Höhepunkte, die 2007 stattgefunden haben.

Auch in diesem Jahr stehen im Tourismusverein viele Aktionen an. Neben den Sommeraktionen der Gastwirte und Kaufleute von St. Leonhard, der Bauernkuchl im Hinterpasseier, die Höfewanderungen der Bäuerinnen und die Murminkindertage ist der 3. Passeiertal Team Giro am 15. Juni und ein Golfturnier mit den 20 besten Golfspielerinnen Europas am 2. Juni ein wichtiger Bestandteil im touristischen Jahr.

Auch werbemäßig tut sich etwas. Die Homepage wird erneuert und mit Webcams bestückt, Presseagenturen betreuen den Verein in Aus- und Inland und Journalisten von namhaften Zeitschriften besuchen unser Tal. Somit kann der Tourismusverein Passeiertal auch in diesem Jahr zuversichtlich in die Zukunft schauen und freut sich auf eine gute Saison 2008.

*Ulrich Königsrainer*

#### ST. MARTIN IN PASSEIER

## Jahresvollversammlung des Kirchenchores

### Dank und Anerkennung für treuen Dienst

Es wäre bereits seine 412. Jahresvollversammlung, zu der sich am 15. Februar 2008 der Kirchenchor St. Martin in Passeier beim Mitterwirt eingefunden hat. Dies berichtet uns der Obmann des Kirchenchores Hans Angerer in seinen einführenden Worten. 1596 wurde der Kirchenchor erstmals urkundlich erwähnt und er zählt daher zu einem der ältesten dokumentierten Kirchenchöre des Alpenraums. Die Chormitglieder, damals Vorsänger genannt, genossen großes Ansehen im Dorf.

Der Obmann unterstreicht die große Bedeutung des Kirchenchores für die Pfarrgemeinde. Chorgesang und Orgel geben der Gemeindemesse die richtige Fülle und lassen einen guten Zusammenhalt spüren. Vor allem jedoch braucht es Freude am Singen und die richtige Einstellung zu Kirche und geistlicher Musik.

Derzeit besteht der Chor aus 27 aktiven Sängern, 17 Frauen und 10 Männern, welche mit Freude und Einsatz an den gottesdienstlichen Feiern und außerkirchlichen Veranstaltungen mitwirken.

Fast schon zehn Jahre sind es, seitdem Petra Marth 1999 die musikalische Leitung des Chores übernommen hat. In guter Zusammenarbeit mit Herrn Dekan Michael Pirpamer wählt die Chorleiterin abwechslungsreiche Literatur aus. Ihr besonderes Anliegen ist es, die Tradition zu pflegen, aber auch neue geistliche Lieder einzubauen. Auch versucht sie beim Gottesdienst den Volksgesang zu berücksichtigen.

Der kurze Jahresrückblick zeigt ein reichhaltiges Programm. Als Schwerpunkt gilt sicherlich die sonntägliche Messgestaltung, so wurde weiterhin durchschnittlich jeden zweiten Sonntag im Monat gesungen (insgesamt 29 Messgestaltungen und 47 Proben). Diesjähriger Höhepunkt war das geistliche Abendkonzert in der Kirche am Martinstag. Als Bereicherung und neue Erfahrung wurde die Fernsehaufnahme des Bayrischen Rundfunks im Gasthof Mitterwirt empfunden. So kommt beim „Mortiner“ Kirchenchor auch das



Neu! Wir liefern und montieren  
Industrie- & Sectionaltore

# Schlosserei Max

## Edelstahlverarbeitung ~ Bauschlosserei

St. Martin in Passeier, Handwerkerzone Lahne 1, Tel. 0473 650108, [schlosserei.max@rolmail.net](mailto:schlosserei.max@rolmail.net)

## Jahresbericht

Am 19. Jänner 2008 hat die Freiw. Feuerwehr Moos das Arbeitsjahr 2007 mit der Jahreshauptversammlung abgeschlossen. Im Beisein von Bürgermeister Wilhelm Klotz und Abschnittsinspektor Michael Schwarz sowie 49 aktiven Wehrmännern und einem Wehrmann a.D. zog KDT Josef Kofler in seinem Bericht eine durchwegs positive Bilanz.

Nach einer Schweigeminute im Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrkameraden, besonders an den im abgelaufenen Jahr verstorbenen Kameraden a.D. Franz Winkler, wurden die einzelnen Tagesordnungspunkte behandelt.

Mitgliederstand zum 31. 12. 2007: 63 aktive Wehrmänner – davon 41 in Moos und 22 in Stuls – 13 Wehrmänner a.D., 1 Ehrenmitglied und 15 Patinnen. Gegenüber dem Jahr 2006 bedeutet dies einen Zuwachs von 3 aktiven Wehrmännern.

Mit 19 Einsätzen – davon 18 technische Einsätze und ein Kaminbrand, bei denen insgesamt 73 Mann 133 Stunden geleistet haben, war das Jahr 2007 ein äußerst ruhiges Jahr. Ungeachtet dessen hat man sich in insgesamt 36 Übungen auf den Ernstfall vorbereitet und weitergebildet. Hierfür haben 467 Mann 740 Stunden geopfert. Außerdem haben 12 Wehrmänner einen Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule und 8 Wehrmänner einen Erste-Hilfe-Kurs besucht sowie 5 Mann an Informationsabenden auf Bezirks- und Abschnittsebene teilgenommen. Nicht zu vergessen sind zudem die vielen Dienste im Rahmen von kirchlichen und weltlichen Anlässen und Veranstaltungen.

Umfangreich war im Jahr 2007 wiederum die Arbeit des Ausschusses. In 9 Sitzungen wurden die verschiedenen Veranstaltungen vorbereitet, Arbeiten und Dienste eingeteilt, feuerwehrtechnische Fragen diskutiert, Anschaffungen beschlossen usw. Außerdem haben der Kommandant und sein Stellvertreter am Bezirksfeuerwehrtag sowie an zwei Abschnittssitzungen teilgenommen. Weitere Aussprachen, Beratungen und Lokalausganscheine waren für die Verbesserung im Bereich der Löschwasserversorgung, die Erstellung von Notfall- und Alarmplänen, den geplanten Neubau der Feuerwehrhalle in Stuls, die Abnahme, Einschulung und Wartung der Brandmeldeanlagen in Schulen, Kindergarten und Vereinshaus sowie vor allem für die im laufenden Jahr geplante Neuanschaffung eines Kleinrüstfahrzeuges notwendig.

Zu den getätigten Neuanschaffungen zählen 3 Personenrufempfänger, 8 Funk-

geräte sowie Brandschutzhosen, Brandschutzhauben und Handschuhe für die Atemschutzträger.

Sportlich haben sich Wehrmänner und Patinnen der Feuerwehr Moos im Jahr 2007 wiederum sehr zahlreich am Tal-schafts-Ski- und Rodelrennen sowie am 5. Psairer Feuerwehr-Kegelturnier beteiligt, wobei bei beiden Veranstaltungen der kameradschaftliche Aspekt im Vordergrund steht.

Zu den Veranstaltungen unter diesem Aspekt zählt auch der traditionelle Florianitag mit Gottesdienst und anschließend dem Kameradschaftsabend. Bei diesem Anlass werden auch die Ehrungen vorgenommen. Den wohl größten Zeit- und Arbeitsaufwand jedoch haben die Wehrmänner wiederum für die Organisation und Durchführung der insgesamt 7 Veranstaltungen zur Erwirtschaftung von Eigenmitteln vollbracht. Besonders hervorzuheben sind dabei das Fest „Hinterpasseier erleben“, das Familien- und Kinderfest, die wohl einmalige Dorfchristbaumfeier im Rahmen des „Mooser Advent“ sowie die traditionelle Südtiroler Meisterschaft im Watten, welche zum 40sten Mal ausgetragen wurde. Mit großer Genugtuung verwies der Kommandant in diesem Zusammenhang darauf, dass durch diese Veranstaltungen wiederum ein wichtiger Beitrag in gesellschaftlicher und kultureller Hinsicht für das Dorfleben geleistet wurde.

Dank dieser großen Bemühungen und vor allem auch dank der großzügigen Unterstützung der Gemeindeverwaltung, der Landesverwaltung sowie der Raiffeisenkasse Passeier und privater Spender beinhaltete auch der Kassebericht, welcher vom Kassier Kurt Hofer vorgetragen wurde, mit Einnahmen und Ausgaben von jeweils ca. 47.500 Euro wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis. Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2008 beläuft sich aufgrund der geplanten Neuanschaffung eines KRF und persönlicher Ausrüstung zusammen mit dem ordentlichen Teil auf ca. 172.000 Euro.

Auch Bürgermeister Wilhelm Klotz und Abschnittsinspektor Michael Schwarz äußerten sich in ihren Ansprachen angesichts von den Leistungen der Feuerwehr und zollten ihr dafür großes Lob und Anerkennung.

Den abschließenden Dankesworten fügte der Kommandant den persönlichen Wunsch „Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit und Kameradschaft müssen weiterhin die obersten Prinzipien unserer Arbeit bleiben und der Jugend weitergegeben werden“ hinzu und schloss mit einem kräftigen „Gut Heil“.

Josef Kofler

> Gesellige nicht zu kurz, denn seit dem Umzug ins neue, größere Probelokal hat sich eingebürgert, die jeweiligen Geburtstage der Mitglieder zu feiern und der Stammtisch beim Mitterwirt nach den Sonntagsgottesdiensten ist bereits Tradition.

Die diesjährige Jahresvollversammlung ist wiederum ein Anlass, all seinen Mitgliedern und Förderern zu danken. Der Obmann dankt besonders dem Pfarrgemeinderat und der Gemeindeverwaltung, der Organistin Veronika Illmer und der Musikkapelle St. Martin, dem Ausschuss des Kirchenchores sowie allen Gönnern und freiwilligen Helfern.

Im Rahmen dieser Jahresvollversammlung wird einigen Sängern für ihre langjährige Mitgliedschaft im Kirchenchor vom Verband der Kirchenchöre Südtirols eine Auszeichnung verliehen. Für ihren wertvollen Dienst überreicht ihnen Ursula Torggler eine Urkunde. Sie spricht im Namen des Verbandes Dank und Anerkennung für den treuen Dienst an der Kirchenmusik aus und wünscht allen auch für die Zukunft viel Freude am Singen. Geehrt wurden folgende Mitglieder:

40 Jahre: Franz Angerer

25 Jahre: Franz Innerhofer

15 Jahre: Margareth Tschöll, Gisela Schiefer, Evi Platter, Annelies Pixner, Heidi Ennemoser

10 Jahre: Ruth Pöhl

In seinen abschließenden Worten dankt auch der Obmann des Kirchenchores jedem Chormitglied für den wertvollen und beständigen Einsatz in der Pfarrei.

*Musik und Gesang gehen ins Herz und vom Herz kommt das Lob zur Ehre Gottes.*

Eva Schenk

### In Langis

*'S Liftl geat goor asou haunzit, nit mild und decht – verwändlt sich's Tool in an wunderschan Bild.*

*Aniidn ischs grian – giraump sein die Gässn Zeitloasn bliadn – oft ächtloos verlässn.*

*In dr Nërdr will dr Schnea lei långsum gian, obr s Wegkraiz blaip geduldig do stian.*

*Fëigiler tian singin – suachn – und bauin a nieds den ändern tuat verhauin.*

*Joa, des groaße Wort Frieden und's Harmoniern*

*tat des nit a inser Menschsein mear ziern?*

Isabella Gufler



**FEUERWEHR-RATGEBER****Verhaltenshinweise für die Hausbewohner bei Kaminbrand**

- Ruhe bewahren und auf jeden Fall die Feuerwehr alarmieren, welche ihrerseits den Kaminkehrer verständigt
- Sauerstoffzufuhr am Kamin durch Schließen der Herd- und Heizungstüren unterbinden

**Auf keinen Fall ...**

- den Kamin über Dach mit einem Gegenstand abdichten
- versuchen den Kamin mit Wasser zu löschen (Explosionsgefahr)

**FREIWILLIGE FEUERWEHR PLATT****Jahresrückblick**

Am 18. Jänner 2008 hielt die Feuerwehr Platt ihre Jahreshauptversammlung ab. Dazu konnte der Kommandant den Bürgermeister Willi Klotz, den Abschnittsinspektor Michael Schwarz, 43 aktive Wehrmänner und 6 Wehrmänner außer Dienst begrüßen.

Ein arbeitsreiches Jahr ging für die Wehr Platt zu Ende. Erfreulicherweise blieb sie von größeren Einsätzen verschont. Viel Zeit wurde allerdings in die Vorbereitung und Abhaltung von Veranstaltungen und Feierlichkeiten investiert.

Einen besonderen Höhepunkt stellte der Umzug in die neue Halle dar, die nun Feuerwehr und Bergrettung gemeinsam nutzen können. Am Tag der feierlichen Einweihung wurde zugleich auch ein neues Mannschafts- und Gerätefahrzeug seiner Bestimmung übergeben.

Zum festen Tätigkeitsplan einer Feuerwehr zählen die vielen Übungen, die regelmäßig und verpflichtend durchgeführt wurden, um für den Ernstfall bestens vorbereitet zu sein. Gemeinschaftsübungen mit Nachbarwehren und dem



*Für langjährige Mitgliedschaft Geehrte (in der Mitte)*

Bergrettungsdienst halfen die Zusammenarbeit zu verbessern und auszubauen. Insgesamt wurden 18 Gruppen-, 7 Zugs-, 16 Atemschutz- und 2 Vollproben durchgeführt.

Zwölf Wehrmänner besuchten einen Lehrgang in der Landesfeuerwehrschule. An allen Übungen, Schulungen und Einsätzen beteiligten sich 612 Wehrmänner mit einem Zeitaufwand von 1156 Stunden. Bürokratische Arbeiten und die Wartung der Fahrzeuge und Geräte nahmen weitere unzählige Stunden in Anspruch. Zahlreiche Wehrmänner stellten ihr Können auch bei verschiedenen sportlichen Veranstaltungen unter Beweis, beim Bezirksschiennen, Landesschiennen, Talschaftsrennen und beim Kegeln der Passeirer Feuerwehren.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft ergingen an:

Rudolf Pfandler für 25 Jahre

Anton Schweigl für 35 Jahre

Anton Gufler für 36 Jahre

Josef Platter für 40 Jahre

Neu in die Feuerwehr aufgenommen wurden Hans Öttl und Ronald Schweigl.

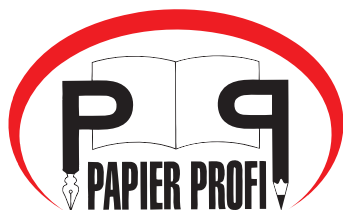
Einen aufrichtigen Dank richtet die Feuerwehr Platt an die Gemeindeverwaltung, an die Sponsoren und an die Bevölkerung von Platt und Pfelders für die langjährige finanzielle Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit.

*Robert Platter*

**MUSIKKAPELLE ANDREAS HOFER****Ehrung verdienter Mitglieder**

Beim traditionellen Osterkonzert der „Musikkapelle Andreas Hofer“ am Oster Sonntag stand neben einem ansprechenden musikalischen Programm auch die Ehrung verdienter Musikantinnen und Musikanten auf dem Programm. In Anwesenheit des Ehrenobmannes des VSM – Bezirk Meran, Hermann Wenter, und der Kulturreferentin der Gemeinde St. Leonhard, Josefine Schwarz, erhielten zunächst vier Mitglieder für 15 Jahre fleißiges Musizieren das Ehrenzeichen in Bronze: Roswitha Hofer, Manuela Öttl, Markus Eschgfäller und Michael Pamer. Johann Gufler und Albin Pfitscher haben ganze 50 Jahre lang das Musikleben im Dorf mitgestaltet und einen beachtlichen Teil ihrer Freizeit dem Verein gewidmet. Johann Gufler, „Neuland Hans“, trat 1958 als Posaunist der Kapelle bei und nach seinem Militärdienst bei der Militärkapelle in Bozen übernahm er die Tuba, die er bis heute spielt. In seinem Beruf als Wildbacharbeiter, wo er meist außerhalb Passeirer unterwegs war, nahm er sich immer gerne die Zeit, die Proben zu besuchen und zudem einige Jahre im Ausschuss mitzuarbeiten. Mit seinen 70 Jahren ist er noch rüstig und kann der Musikkapelle mit seinem „schweren“ Instrument noch lange eine Stütze sein. Der zweite Geehrte ist Albin Pfitscher, in Anlehnung an seinen Beruf „Schuster Albin“ genannt. Er machte ebenfalls 1958 die ersten Erfahrungen mit der ES-Trompete und spielte später das Tenorhorn. Seitdem er einmal im Bassregister einspringen musste, machte er aus der Not eine Tugend und gibt seither mit seinem gewichtigen Instrument in der hinteren Reihe den Ton an. Obmann Franz Haller hob auch die gesellige Seite des Jubilars

&gt;



# Hüpfburg

## Verleih und Vermietung

**Unsere Tiger-Hüpfburg  
für Ihr Fest oder Kinderparty**

St. Leonhard in Passeir – Tel. 0473 656 589 – [www.papierprofi.it](http://www.papierprofi.it)



Vorne: Michael Pamer, Manuela Öttl, Roswitha Hofer, Markus Eschgfäller;  
hinten: Johann Gufler, Alois Ennemoser, Albin Pfitscher

lobend hervor und bedankte sich auch für seine 10-jährige Mitarbeit im Ausschuss als Obmann und Obmann-Stellvertreter. Zum Abschluss erlebten die Anwesenden eine Ehrung mit echtem Seltenheitswert: Alois Ennemoser, allen bekannt als „Gorgis Luis“, erhielt die Ehrenurkunde für sein 60-jähriges Musizieren in der Musikkapelle Andreas Hofer. Mit 16 Jahren erhielt der Jubilar zusammen mit seinen Geschwistern Moidl und Sepp den ersten Notenunterricht beim damaligen Frühmesser Rottensteiner. Wie man ein Flügelhorn in die Hand nimmt und daraus Töne hervorzaubert, diese Kunst brachte ihm Anton Fauner sen. bei. Schon nach kurzer Zeit nahm er bei den Proben, die damals im Wirtshaus Brühwirt stattfanden, teil.

Sein erster Kapellmeister war Stefan Wurzer junior. Mit seiner guten Veranlagung, mit Musikgehör und Fleiß war er bald ein angesehener Flügelhornist. 1951 trat er auch dem Orchester im Kirchenchor bei, wo er 55 Jahre lang das Horn spielte. Seine Frau Anna und die Kinder gaben ihm stets Rückhalt, wenn er nach der Arbeit das Flügelhorn unter den Arm nahm und sich zu den unzähligen Proben und Auftritten ins Dorf begab. Gerne erinnert sich Luis noch an so manche Höhepunkte in seinem Musikantenleben: An die achttägige Fahrt nach Fallersleben im Jahr 1960, die mehrtägige Fahrt nach Coburg, die 10 Pässeirer Musikkapellentreffen oder an das Jubiläumsjahr „150 Jahre Musikkapelle Andreas Hofer“ und kaum jemand hat wohl so viele Kapellmeister vor sich am Dirigentenpult stehen sehen: Stefan Wurzer, Albin Hofer, Alois Gögele, Alois Pamer, Roland Schwarz, Alfons Raich, Michael Gumpold und Georg Höllrigl

waren seine Lehrmeister.

Er ließ sich auch in schweren Zeiten nie unterkriegen und sicherlich gab ihm die Musik oft Sinn und Halt. Auch im Ausschuss arbeitete er mehrere Jahre mit, brachte seine Ideen ein und half ausgleichend mit, wenn es einmal eine Vereinskrise zu meistern galt.

„Eine solche Ehrung setzt nicht nur große Freude an der Blasmusik voraus, sondern auch Verzicht und eine gute Portion an Verantwortungsbewusstsein, Kameradschaft, Fleiß und Ehrgeiz“, betonte der Obmann der Musikkapelle und dankte ihm für das Vorleben dieser Werte.

Franz Haller, Albin Pixner

#### WIR GRATULIEREN



Am 4. Mai 2008  
feiern Herta Pichler  
und Florian Schwarz  
ihren

#### 50. Hochzeitstag

Alles Gute wünschen euch  
Josefine und Roswitha mit Familie.



Für jahrzehntelangem Einsatz geehrt:  
Franz Haller und Franz Eschgfäller

#### KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG

### Neue Ideen

Die Katholische Männerbewegung, die in Pässeirer in jeder Pfarrei vertreten ist, ist ein Zusammenschluss von Männern christlicher Orientierung. Neben der bewussten Vertiefung und Gestaltung des Glaubens greift diese Bewegung in letzter Zeit immer öfter für die Gesellschaft relevante „Männerthemen“ auf, will hier beratend zur Seite stehen und Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeiten unter Interessierten schaffen.

Jahr für Jahr präsentiert die KMB ein neues Jahresthema, das die Pfarr- und Dekanatsgruppen durch das Jahr begleitet. Für 2007/2008 wurde das Thema „Baustelle Partnerschaft“ gewählt. In diesem Zusammenhang organisierte die Männerbewegung St. Leonhard die sogenannten „Väterwerkstätten“, wo es darum ging, Möglichkeiten zu suchen, wie Männer bewusster Vaterpflichten übernehmen und neben ihrer Rolle als Ernährer und Häuslbauer mehr Zeit in die Erziehung ihrer Kinder investieren können. Ganz unter Männern diskutierten die 13 Teilnehmer über dieses brennende und gesellschaftsrelevante Thema und dachten über Lösungswege nach. Wichtigstes Ergebnis: Es macht sich auf lange Sicht bezahlt, wenn Väter versuchen, eigene Wünsche und Hobbys zugunsten der Kinder hintanzustellen, selbst Initiativen dazu ergreifen und sich dabei gegenseitig stützen. So wurde als erster Schritt ein gemeinsamer Aufenthalt der Vätergruppe mit ihren Kindern in der Egghof-Kaser geplant, wo man sich bei Spiel und Spaß näher kommen kann und gleichzeitig die



Mütter – zumindest für kurze Zeit – entlastet.

Einschneidende Veränderungen gab es letztthin bei der Neuwahl des Dekanatsvorstandes der KMB. Sowohl der Mesner von St. Leonhard, Franz Haller, als auch Franz Eschgfäller (Unterpichl) wollten nach jahrzehntelangem Einsatz für die Belange des Vereins „Jüngeren Platz machen“. Allerdings erwies sich die Suche nach Nachfolgern als Schweregeburt, sodass die Verantwortung schließlich auf mehrere aufgeteilt wurde.

Der neue Dekanatsvorstand besteht nunmehr aus den drei Pfarrvertretern Ernst Oberprantacher (St. Leonhard), Franz Hofer (St. Martin), Kurt Hofer (Moos) und der Dekanatsvorsitz wechselt von Jahr zu Jahr nach einem bestimmten Rotationsprinzip unter den oben genannten Personen. Die Versammelten bedankten sich abschließend beim scheidenden Vorstand für den jahrelangen unermüdlichen und aufopfernden Einsatz und wünschten den neuen Verantwortlichen gute Arbeit.

*Ernst Oberprantacher*

## Geburten

vom 1. 2. 2008 bis 25. 3. 2008

### Gemeinde St. Martin in Passeier

- 4. 2. 2008 Lisa Prünster, Matatz
- 5. 2. 2008 David Grasl, Fernerweg
- 6. 2. 2008 Noah Fill, Malerweg
- 11. 2. 2008 Letizia Kofler, Saltaus
- 21. 2. 2008 Christof Garber, Ulfas
- 7. 3. 2008 Leonora Bosco, Dorfstraße
- 16. 3. 2008 Simon Walder, Kalmtal
- 25. 3. 2008 Niclas Magnoni, Fernerweg

### Gemeinde St. Leonhard in Passeier

- 21. 2. 2008 Noel Reiterer Kofler, Im Schaffeld
- 2. 3. 2008 Lena Gufler, Gerichtsweg
- 9. 3. 2008 Felix Gumpold, Gomion
- 12. 3. 2008 Max Pichler, Haselstauder Weg

### Gemeinde Moos in Passeier

- 1. 2. 2008 Lukas De Dea, Platt
- 21. 2. 2008 Dominik Gufler, Pfelders
- 25. 2. 2008 Annalena Gufler, Stuls
- 25. 2. 2008 Sina Pfitscher, Stuls
- 26. 2. 2008 Marcel Ilmer, Stuls
- 4. 3. 2008 Nora Gögele, Platt

## GESUNDHEIT & SOZIALES

HANDS

# Sich für einen Kuraufenthalt entscheiden ...

Die Therapiegemeinschaft Hands bietet seit über 15 Jahren Therapiemöglichkeiten für Alkoholabhängige in Bozen an, zur Zeit sind 20 Personen in Kur. Unsere Therapie wird in der Stadt angeboten, damit man nicht aus dem alltäglichen Leben herausgerissen wird und fest im Sozialnetz eingebunden ist und bleibt.

„Ich wüsste noch viele, die zu dieser Kur kommen sollten“, hören wir unsere Patienten sagen. Es gibt viele Menschen, die Probleme im Umgang mit Alkohol haben, aber: sich für eine Kur zu entscheiden fällt schwer. Der erste Schritt ist nicht leicht. Betroffene möchten das Problem um den Alkoholmissbrauch geheim halten; es ist nach wie vor nicht ruhmreich viel Alkohol zu konsumieren und über die daraus entstehenden Probleme spricht man nicht, oder nur hinter vorgehaltener Hand. Des Weiteren fürchten viele das „Gerede“ der Leute, ohne daran zu denken, dass auch viel geredet wird, während man Alkohol missbraucht oder betrunken ist. Alkoholabhängigkeit ist eine Krankheit über die man spricht, allerdings nicht mit dem Betroffenen. Jeder weiß, wer Schwierigkeiten hat – so müsste doch auch jeder wissen, wer sich um seine Gesundheit kümmert. Viele wiederum denken, nur die anderen bräuchten eine Kur. Schwierigkeiten durch Alkohol beginnen zumeist harmlos: mehr Streitigkeiten, Gefühlschwankungen, Ärger am Arbeitsplatz, gesundheitliche Signale usw.

Die Therapiegemeinschaft Hands ist durchgängig gut ausgelastet. Die Mitarbeiter beobachten allerdings, dass sich viele Menschen erst sehr spät und in einem gesundheitlich kritischen Stadium für eine Kur entscheiden. Für manche wäre es besser gewesen, einige Jahre früher mit der Kur zu beginnen. Daher ist es uns ein Anliegen, dass Menschen unterstützt werden, sich früher zu entscheiden. Kontaktaufnahme für ein Erstgespräch im Ambulatorium Hands, Duca-d'Aosta-Straße 100, Bozen, Telefon 0471 270 924

*Valentine Inderst*



Gesundheits- und Sozialsprengel Passeier

## GESUNDHEITSTAGE FRÜHJAHR 2008

### Vortrag: Gesunder Schlaf

REFERENT: Dr. Harald Ausserer  
DATUM: Dienstag, den 22. Jänner, um 20 Uhr  
ORT: Vereinshaus Moos

### Vortrag: Wir werden alle älter – kein Grund zur Panik

REFERENT: Dr. Christian Wenter  
DATUM: Mittwoch, den 13. Februar, um 20 Uhr  
ORT: Vereinshaus St. Leonhard

### Vortrag: Sich regen bringt Segen

REFERENT: Dr. Peter Storm  
DATUM: Mittwoch, den 20. Februar, um 20 Uhr  
ORT: Vereinshaus St. Leonhard

### Film: Elling

Filmabend und Diskussion  
DATUM: Freitag, den 7. März, um 20 Uhr  
ORT: Vereinshaus St. Leonhard  
In Zusammenarbeit mit dem Verband Angehörige und Freunde psychisch Kranker

Informationen  
im Sprengelsitz  
in St. Leonhard  
0473 659 510  
0473 659 048

## SOZIAL- UND GESUNDHEITSSPRENGEL

# Gesundheitstage

„Warum in die Ferne schweifen wenn das Gute liegt so nah.“

So haben wir gedacht bei der Wahl der Referenten zu den diesjährigen Gesundheitstagen im Passeier. Alle drei Ärzte arbeiten und wirken an unserem Krankenhaus in Meran und haben sich unentgeltlich für diese Abende zur Verfügung gestellt. Dafür sei ihnen herzlich gedankt. Dr. Harald Ausserer von der Abteilung Neurologie referierte in Moos zum Thema „Gesunder Schlaf“. Die Anzahl der Teilnehmer bestätigte uns, dass dieses Thema von großem Interesse ist. Dr. Ausserer brachte in seinem Vortrag auch viele praktische Tipps und Hilfen, wie man Schlafhygiene betreiben kann und soll. Dazu verteilte er auch kleine Broschüren zum Mitnehmen und Nachlesen. Am 13. Februar lauschten über 50 Personen den brillanten Rhetorikkünsten von Primar Dr. Christian Wenter. Mit seinem wirklich fundierten Beitrag zu den Zukunftsaussichten unserer schnell überalternden Gesellschaft versuchte er uns alle in die Verantwortung zu nehmen. Vor allem in der Suche nach Lösungsansätzen und neuen Modellen, wie wir dennoch die Betreuung und Finanzierung so vieler alter Menschen in Zukunft schaffen können. Der wichtigste Beitrag hierzu ist sicher, dass jeder auf seine persönliche Gesundheit achtet, um möglichst lange gesund und selbstständig zu bleiben. Dr. Peter Storm von der Abteilung Rehabilitation hat dann eine Woche später

## WIR GRATULIEREN

**Wir gratulieren herzlich unserem Redaktionsmitglied Rosmarie Pamer zur Geburt ihres Sohnes Max.**

*Die Redaktion des Passeirer Blattes*

> genau dort wieder angesetzt und in seinem sehr humorvollen Vortrag über die Bedeutung der Bewegung gesprochen. Auf Sprichwörter wie: „Wer rastet, der rostet“ oder „Sich regen bringt Segen“ baute er sein Referat auf und versuchte alle Altersgruppen gleichermaßen anzusprechen. Auch an diesem Abend kamen ca. 35 Personen in das Vereinshaus von St. Leonhard.

Maria Oberprantacher

VERBRAUCHERZENTRALE MERAN

## Haushaltsgesetz 2008

### Was VerbraucherInnen wissen sollten

Mit einer ganzen Reihe von Förderungen wartet das viel diskutierte Finanzgesetz auf. Weil diese Förderungen und Begünstigungen im Dschungel der 3 Artikel und 1192 Absätze des Gesetzestextes kaum zu finden sind, listet die Verbraucherzentrale die wichtigsten auf.

- > ICI: Der Freibetrag für die Gemeindeimmobiliensteuer ICI auf die Erstwohnung wird von 103,29 um bis zu 200 Euro angehoben. Ausgenommen sind Luxuswohnungen, Villen und Schlösser. Die Gemeinden erhalten für die entgangenen Einnahmen Ersatz vom Staat.
- > Mieten: Bei der Einkommenssteuererklärung 2008 (Einkommen 2007) können die Mieter einen Steuerabzug von 300 Euro für Einkommen bis 15.493,71 oder 150 Euro für Einkommen bis 30.987,41 geltend machen. Höhere Steuerabzüge sind für jugendliche Mieter zwischen 20 und 30 Jahren vorgesehen: 991,60 Euro für 3 Jahre für Einkommen bis 15.493,71 und ca. 300 Euro für Einkommen bis 30.987,41 Euro.
- > Kinderreiche Familien: Ab 2007 wird Eltern mit mindestens 4 Kindern ein zusätzlicher Steuerabzug für Familienlasten im Ausmaß von 1.200 Euro gewährt.
- > Steuerabzug für Renovierungsarbeiten: 36% Steuerabzug gibt es weiterhin (bis 2010) für Ausgaben im Rahmen von Renovierungsarbeiten an bestehenden Gebäuden. Auch die MWST-Reduzierung auf 10% wurde verlängert.
- > Steuerbegünstigung für Energieeinsparung und Ankauf von neuen Kühlschränken: Bis 2010 sind Steuerbegünstigungen im Ausmaß von 55% für Energiesparmaßnahmen und geringere Steuerabzüge für den Ankauf von neuen Kühlschränken vorgesehen.
- > Nun ist es möglich, die 55% Steuerbegünstigung für energiesparende Sanierungsarbeiten wahlweise auf mindestens 3 und maximal 10 Jahre aufzuteilen.
- > Für den Ersatz von Fenstern und die Installation von Solaranlagen ist keine Energiezertifizierung mehr erforderlich.
- > Fernsehgebühr: Für Personen über 75 Jahren und mit einem Einkommen unter 516,46 Euro mal 13 pro Jahr ist die Fernsehgebühr (106,00 Euro) erlassen. Das Finanzgesetz sieht einen Höchstbetrag von 500.000 Euro pro Jahr vor, was sicherlich zu diesbezüglichen Schwierigkeiten führen wird.
- > Wohnbaudarlehen: Pro Jahr können nunmehr Zinsen auf Wohnbaudarlehen im Ausmaß von 4.000 Euro (384,80 Euro mehr als bisher) von der Steuer in Abzug (19%) gebracht werden.
- > Pendlerabos: Die Ausgaben für Abos des öffentlichen Personentransports, welche innerhalb 31.12.2008 getätigt wurden, können im Jahr darauf von der Einkommenssteuer (IRPEF) im Ausmaß von 19% auf höchstens 250 Euro in Abzug gebracht werden.

### Das Traumgebilde

*Ich lag auf einer Wiese,  
deren Gras mit Beton und Steinen übersät war –  
da erblickte ich einen Wald,  
der seine kraftvollen Bäume verlor,  
wo noch kurz zuvor  
das Wild sich schuttsuchend verkrochen hatte.*

*Dann betrachtete ich einen kahlen Felsrücken,  
der vergeblich auf einen plätschernden  
Wasserfall wartete –  
ich sah, wie wehmütig  
er in die Tiefe blickte,  
wo noch vor Jahren  
das Nass dieses übermütigen Wassers ihn  
berührt hatte.*

*Neben mir spürte ich Unauffälliges,  
von dem ich nicht sagen konnte, was es war –  
ich erkannte junge Menschen,  
die hilflos wirkten,  
weil deren Eltern  
ihnen das Kostbarste nicht gaben:  
die Liebe und die Zeit.*

*Dann vernahm ich leise Worte:  
Heile das Verwundete, tröste das Traurige,  
verzeihe und lass Gebete  
wie Perlen auf die Erde fallen.*

*Wie ich erwachte,  
strahlte goldener Sonnenschein auf die  
blühende Wiese.*

Inge De Bastiani Haller

## Ernst Prünster Foto Uhrmacher

Dorfstraße 30  
39010 St. Martin in Passeier  
Tel. + Fax 0473 641 838  
E-Mail: ernst@dnet.it  
PASSBILDER - BILDERRAHMEN



*Große Auswahl an Silberschmuck,  
Uhren und Fotozubehör  
zu günstigen Preisen.*

*Unsere stärksten Dienstleistungen:*  
- Uhrenreparatur aller Marken  
- Fotoausarbeitung digital und analog  
- Bilderrahmen eigener Herstellung  
in allen Größen und Farben



## SCHULEN & KINDERGÄRTEN



„Do hobm mir ausgemächt, iber wos mir reidn weßln. Dr Lukas hät älls auschriibm“

KINDERGARTEN ST. MARTIN

### Neue Wege ... oder „Der Weg ist das Ziel!“

In den letzten Jahren entstand im Kindergarten eine neue Sichtweise in der pädagogischen Arbeit. Die Wirklichkeit wird für die Kinder immer undurchschaubarer und unverständlicher. Deshalb sollen die Kinder mehr Lebensnähe gewinnen, mitbestimmen können und Methodenvielfalt kennen lernen. So erfahren sie ganzheitliche Kompetenzförderung (z.B. im sprachlichen, sozialen, künstlerischen und motorischen Bereich) und ihre Interessen werden ernst genommen. Mit Projekten haben sie die Möglichkeit, sich persönlich, sozial und lernmethodisch weiter zu entwickeln.

#### Nun fragen sie sich bestimmt, was wir unter einem Projekt verstehen ...

Ein Projekt ist eine langfristige Untersuchung eines Themas, die in der Regel von einer ganzen Gruppe, meistens eingeteilt in Kleingruppen, manchmal aber auch nur von einer Zielgruppe von Kindern (z.B. den Einzuschulenden), durchgeführt wird. Die Ideen dazu kommen von den Kindern. Mit einer Sitzung, bei welcher die Kinder einen Präsidenten oder Bürgermeister wählen, der das Gespräch leitet, wird ein Thema gesucht. Weiters gibt es hier einen Schriftführer und einen Stimmzähler. Hier werden nun verschiedene Themen gesammelt und durch eine demokratische Abstimmung gewählt. Nachdem eine oder zwei Projektideen vorliegen, stehen sie zur Beratung. Alle Beteiligten diskutieren und verhandeln nun, wie das Projekt umgesetzt wird. Dann geht es an die Arbeit.

Zur Veranschaulichung ein Beispiel:

#### Projekt: Tiere aus Afrika

In einem Gespräch werden gemeinsam die Tiere ermittelt, die wir genauer betrachten wollen. Außerdem werden verschiedene Aufgaben verteilt, zum Beispiel: Wer bringt Bilderbücher und Fotos, eventuell Filme oder auch Spiel- und Plüschtiere zum Veranschaulichen mit? Wir Erzieherinnen bereiten uns ebenfalls auf die Umsetzung des Themas vor, wobei die Verwirklichung immer von den Kindern ausgeht. Zuerst teilen uns die Kinder ihr Wissen zu den Tieren mit und wir ergänzen, vertiefen und unterstützen den Lernvorgang. Durch diese Anregung, ihr Wissen anderen mitteilen zu dürfen, steigt die Herausforderung und die Entdeckungsreise zum eigenen Ich beginnt. Nicht das Lernen steht im Vordergrund, sondern das Erfahren von Zusammenhängen bei dem ein Lernen geschieht. Also ein Lernen ganz nebenbei.

Das Wissen der Kinder wird noch verstärkt und unterstützt durch Geschichten, Filme, handwerkliche Aktivitäten und Bewegungsspiele zum jeweiligen Thema. Ebenfalls werden Fachpersonen zum jeweiligen Thema in den Kindergarten eingeladen oder Einrichtungen außerhalb des Kindergartens besucht. Zum Beispiel hat ein Kind den Vorschlag gemacht, den Zoo von Affi zu besuchen, was wir dann gemeinsam mit den Eltern an einem Samstag realisiert haben. Dies war der Höhepunkt und zugleich der Abschluss dieses Projektes, welches im Vorjahr durchgeführt wurde. Aktuell laufen im Kindergarten St. Martin Projekte über Ritter, Prinzessinnen (früher und heute), Cowboys und Costa Rica. Außerdem wurden die Projekte Spider Man und Spinnen, Pferde und das Meer, Pippi Langstrumpf, Zauberer, Cowboys, Feen und Bären erarbeitet.

Projekte sind bestimmt arbeits- und zeitaufwändiger als Beschäftigungen und setzen mehr Vorbereitung und Absprachen im Team und mit anderen Mitwirkenden, die zur Umsetzung benötigt werden, voraus. Dieser Mehraufwand lohnt sich durchaus, da die erzielten Erkenntnisse sehr groß und kaum auf andere Weise zu erreichen sind.

Der Arbeitsaufwand für uns Erzieherinnen ist sehr umfangreich, da wir jedes Projekt genauestens dokumentieren. Die Darstellung der Projekt Ereignisse ist nicht nur für die Kinder wichtig, sondern verdeutlicht auch die pädagogische Arbeit des Kindergartens gegenüber Eltern, Trägern und anderen Personen. Wobei nicht nur schriftlich dokumentiert wird, sondern auch anhand von Fotos.

*Eleonora Rinner, Eva Maria Hofer*

KINDERGARTEN VON ST. LEONHARD

### Ein besonderer Besuch

Am Montag, den 28. Jänner, besuchte uns die Bilderbuchautorin und Illustratorin Linda Wolfsgruber im Kindergarten. Die Autorin stellte einer Gruppe von Kindern ihr Bilderbuch „Zweimal mal Zwirn“ vor. Dabei regte sie die Kinder an, weitere Wörter mit dem Anfangsbuchstaben „Z“ zu suchen. Anschließend an einige ausdrucksstarke Illustrationen von Linda Wolfsgruber durften die Kinder selbst Hand anlegen und eigene Bilder in einfacher Drucktechnik gestalten. Der Besuch der Autorin wurde vom Kindergarteninspektorat und Sponsoren ermöglicht.

*Helma Innerhofer*

*Linda Wolfsgruber im Kindergarten von St. Leonhard*





Die Schüler der Mittelschule St. Leonhard nach der Berufsinformation

MITTELSCHULE ST. LEONHARD

## LVH und HGJ zu Gast

Der Landesverband der Handwerker (LVH) und die Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) informieren gemeinsam Südtirols Mittelschulabgänger über die Berufe im Handwerk und im Hotel- und Gastgewerbe. Vor kurzem waren Vertreter der beiden Verbände zu Gast an der Mittelschule in St. Leonhard in Passeier. Unter dem Motto „Karriere mit Lehre“ erhielten rund 60 Schüler der zweiten Klassen Einblick in die verschiedenen Berufe im Handwerk und im Tourismus. Informationen gab es auch über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und die Aufstiegschancen in den praktischen Berufen. Ziel der Berufsinformation ist es, die Jugendlichen bei ihrer Berufsentscheidung zu beraten und zu unterstützen. „Je mehr Informationen die Mittelschulabgänger erhalten, um so gezielter und sicherer können sie mit ihren Eltern die Berufsentscheidung treffen“, sagte LVH-Ortsobmann Karl Hofer, der den Schulbesuch mitorganisiert hatte. Hofer berichtete über das Projekt „Schnupperlehre“, das auch dieses Jahr Schule und Wirtschaftstreibende aus St. Leonhard für die Schüler der dritten Klassen organisieren. Bei dem Projekt können Jugendliche für einige Tage in den Beruf ihrer Wahl „hineinschnuppern“ und in einem Betrieb die Arbeitswelt kennenlernen. Hofer rief die Schüler dazu auf, sich jetzt schon zu überlegen, in welchem Beruf sie eine Schnupperlehre absolvieren möchten. Als Überraschungsgast präsentierte der LVH-Obmann außerdem den Teilnehmer an der Berufsweltmeisterschaft 2007 in Japan, Daniel Staschitz. Der junge Goldschmied erzählte den Schülern seine Erfahrungen bei der Berufs-WM.

Allerlei Wissenswertes rund um die Berufe und die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten mit Tourismus erfuhren die Jugendlichen von der Junggastwirtin Johanna Geier und vom HGV-Ortsobmann Hansjörg Pircher vom Hotel Stroblhof in St. Leonhard. Anhand einer Powerpointpräsentation informierte Johanna Geier über die Berufe des Kochs, der Servierfachkraft, des Hotelsekretärs und Hotelmanagers. Hansjörg Pircher berichtete den interessierten Schülern von seinen Erfahrungen und vom Arbeitsalltag im Hotel- und Gastgewerbe. Weiters ging er auch auf die touristische Situation in St. Leonhard ein. „Durch die Berufsinformationskampagne zeigen wir den Schülern die Möglichkeiten im Hotel- und Gastgewerbe auf. Wir möchten ihnen dadurch bei ihrer Berufsentscheidung behilflich sein“, so HGJ-Obmann Hansi Pichler.

Tobias Egger

Grundschule Moos:  
Mit der Bergrettung unterwegs



GRUNDSCHULE MOOS

## Mit der Bergrettung unterwegs

„Juhuu! Schulfrei!“, dachten wir uns am Samstag, den 23. Februar 2008. Wir hatten natürlich nicht wirklich frei, aber die Bergrettung von Moos hatte uns zum Zivilschutztag in die Windlahn eingeladen. Bei sonnigem, warmen Wetter erklärten uns acht Männer der Bergrettung ihre Aufgaben und was man bei Schneewanderungen alles im Rucksack haben sollte: Schaufel, Sonde, VS-Gerät, warmen Tee, Erste-Hilfe-Set, ein zweites Paar Handschuhe und Mütze, ein Handy. Danach konnten wir beim Sondieren den Unterschied zwischen einem Körper und einem Stein ausprobieren. Das war sehr leicht. Auch die Pieps-Suche wurde uns genau erklärt und jeder durfte ein verstecktes Lawinensuchgerät unter der Lawine suchen.

Im Anschluss daran gab es eine leckere Jause mit Broten, Himbeer-Glühmix und Panettone.

Bei dieser Übung gab es aber nicht nur gespielte Unfälle, sondern auch ein echtes Missgeschick: Der Lawinenhund Bina fing plötzlich an zu winseln und an den Hinterbeinen zu zittern. Unsere Hundexperten befürchteten eine Magendrehung, sodass der Besitzer sofort mit dem Tier zum Arzt musste. Das war sehr schade, denn eigentlich hätte Bina einen „Verschütteten“ suchen sollen.

Als Nächstes mussten wir eine Sondierkette bilden. Dabei stehen ca. 20 Personen eng aneinander und bilden so eine gerade Kette. Der Kettenführer gibt die Kommandos: Stich-Schritt und daraufhin setzt die Kette die Sonde in den Schnee und geht einen Schritt weiter. Bald kam über Funk die Mitteilung, dass auf unserem Lawi-



nenkegel eine Person verschüttet sei. Eilig machte sich ein Bergrettungsmann auf die Suche, da der Lawinenhund ja nicht mehr vor Ort war. Nachdem auch wir Schüler und die Männer mit dem „Akja“ an der Fundstelle angekommen waren, wurde der Mann vorsichtig ausgegraben. Er bekam eine Sauerstoffmaske aufgesetzt und wurde in Decken gehüllt auf den Rettungsschlitten gelegt. Gut verpackt fuhren zwei Männer auf Skiern mit ihm den Abhang hinunter. Wir bedanken uns bei der Bergrettung von Moos sehr herzlich für den tollen Vormittag, das Essen, die Informationen und dafür, dass sie sich für uns Zeit genommen haben. Wir kamen zwar etwas durchnässt nach Hause, aber der Tag hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.

*Die Kinder der Grundschule Moos*

MITTELSCHULE ST. LEONHARD

## Projekt „Schnupperkurs“

Auch dieses Jahr wurde in der Mittelschule St. Leonhard wieder das Projekt „Schnupperkurs“ in Zusammenarbeit mit dem LVH Passeier organisiert. So hatten interessierte Schüler aus den dritten Klassen die Möglichkeit vom 27. Februar 2008 bis zum 29. Februar 2008 anstelle des Unterrichts am Vormittag in einen Betrieb „hineinzuschnuppern“. Das Projekt, das einzigartig in ganz Südtirol ist, gewinnt immer mehr an Beliebtheit. So haben sich dieses Schuljahr 16 SchülerInnen gemeldet und die Möglichkeit ihren Traumberuf näher kennen zu lernen, wahrgenommen. Unter Aufsicht eines Betreuers im Betrieb konnten die Schüler ihren gewünschten Beruf näher kennen lernen und erkunden. Mit Begeisterung haben die Mädchen und Jungs die verschiedenen Tätigkeiten in der Berufswelt mitverfolgt und durften auch mal die einen und anderen Arbeitsschritte und -techniken selbst ausprobieren. Einigen von ihnen hat es so gut gefallen, dass sie sogar ihre freien Nachmittage in den Firmen verbrachten und den Experten über die Schulter schauen wollten. Durch diese Form der Berufsorientierung, die von allen Seiten als sehr positiv empfunden wird, bekommen die angehenden Handwerker einen guten Einblick in das abwechslungsreiche, aber auch anstrengende Leben der Arbeitswelt. Das Projekt unterstützt die zukünftigen Lehrlinge sich für den richtigen Beruf zu entscheiden und dass einige von ihnen mit Durchhaltevermögen und auch Fleiß ein Ziel verfolgen.



*Schnupperkurs: Markus in der Metzgerei Gögele*

An dieser Stelle einen großen Dank dem Obmann des LVH Passeier Karl Hofer, der jedes Jahr zum guten Gelingen der Aktion beiträgt und für unsere Schüler die gewünschten Betriebe ausfindig macht. Auch den Handwerksbetrieben Salon Madurai, Salon Annemarie, Salon „Im Kastl“, Bäckerei und Konditorei Kobler, Metzgerei Gögele Klaus, Elektro Hofer Oskar, Elektro Hofer Johann, Elektrotechniker Lanthaler Herbert, Hydrauliker Eschgfäller Karl, Hydrauliker Gebrüder Haller, Maurer Gufler Anton, Tischlerei Hofer Heinrich, Zimmerei Raimund Marth, Zimmerei Gufler Christian, Auto Wilhelm und Mechaniker Haller Helmut, die sich bereit erklärt haben Schüler für diese drei Tage in die Berufs- und Arbeitswelt einzuführen und zu betreuen, einen herzlichen Dank. Viele von den genannten Firmen beteiligen sich schon seit vier Jahren an unserem Projekt. Hoffentlich finden sich auch für das nächste Schuljahr wieder viele interessierte Schüler und Betriebe, die zur Weiterführung dieses tollen Projektes beitragen.

*Angelika Tschöll*

ZUM 9. MAL SCHÜLERMUSICAL

## „Das volksdämmliche Urlaubsparadies“

Seit neun Jahren wird an der Mittelschule St. Martin ein Musical von den Abschlüssen aufgeführt. Heuer waren wir, die 46 Schüler aus den Klassen 3A, 3B und 3C, an der Reihe.

Bereits im Vorjahr hatte uns unser Musiklehrer auf unsere Aufgabe eingestimmt. Als er uns dann im Oktober den Titel des im Sommer geschriebenen Stückes vorstellte, waren wir alle sichtlich überrascht. Statt des in Aussicht gestellten Weihnachtsspiels sollten wir uns auf das Lustspiel „Das volksdämmliche Urlaubsparadies“ stürzen.

### Die Proben

Was sich zunächst als Spaziergang darstellte, entpuppte sich bald als beinharte Arbeit. Nachdem wir zuerst Sprechübungen gemacht hatten, gingen wir nach einiger Zeit zum spielerischen Teil über. Anfangs wurden die Proben in den Wahlpflichtbereich, dienstags nachmittags, eingebaut. Später opferten wir viele Stunden unserer Freizeit um intensiv zu proben. Auch wurden mehrere Bandproben durchgeführt, wo wir freiwillig kommen konnten. Harte Worte seitens der Lehrer blieben nicht aus. Nach 5 Wochen anstrengender Arbeit stand die Generalprobe an.

### Die Generalprobe

Schon früh am Morgen brachten wir sämtliche Requisiten und weitere Bühnenmaterialien in das Vereinshaus von St. Martin. Nachdem wir das Bühnenbild aufgestellt und Unmengen von Kabeln verlegt hatten, gingen wir zum Spielen über. Zum ersten Mal wurden wir

>

*Schülermusical:*

*„Das volksdämmliche Urlaubsparadies“*



- > geschminkt und gestylt, als dann schließlich die Probe begann. Alle waren sehr aufgeregt, auch aufgrund der Lieder. Alles verlief dann aber einigermaßen gut; Kritik blieb wieder nicht aus.

### Die Aufführungen

Die erste Aufführung fand am Montag, den 18. Februar 2008, statt. Es war, wie auch an den darauf folgenden Tagen, eine Aufführung für SchülerInnen. Zahlreiche Schulklassen aus ganz Südtirol kamen, um die Vorstellung zu besuchen. Die Aufführungen erwiesen sich größtenteils als problemlos und auch Applaus blieb nicht aus! Schließlich fanden die Abendvorstellungen, bei denen auch Eltern, Verwandte und Bekannte zuschauen konnten, am Samstag, den 23. Februar 2008 und am Sonntag, den 24. Februar 2008, statt. Hinter den Kulissen machte sich starke Nervosität bemerkbar. Diese ging aber im Beifall des Publikums unter. An den besagten Abenden gaben alle Beteiligten noch mal ihr Bestes und spielten hervorragender als je zuvor. Zwischen den Aufführungen gab es auch eine Pause von 20 Minuten,



ten, in der man ausgiebig essen und trinken konnte. Nach der Darbietung am Sonntag gab es noch Danksagungen von Seiten der Schüler an die einzelnen Lehrpersonen, die beim Musical mitgewirkt hatten. Dabei ließen einige Schüler ihren Emotionen freien Lauf...

Im Anschluss an den Abend gab es für die gesamte Crew ein Nudelgericht, welches einige Mütter von uns gekocht hatten.

*SchülerInnen der 3. Klassen Mittelschule*

### Interview mit Oskar Ilmer

#### Wie sind Sie auf dieses Stück gekommen?

Oskar: „Ich wollte mal etwas Lustiges, nichts Kritisches machen.“

#### Wie lange haben Sie am Musical gearbeitet?

Oskar: „Die ganzen Sommermonate über.“

#### Hatten Sie für die Rollen schon bestimmte SchülerInnen im Kopf?

Oskar: „Ja. Weil man die SchülerInnen ja schon seit der 1. Klasse kennt, hatte ich beim Schreiben des Musicals einzelne SchülerInnen im Kopf, die die Rollen übernehmen könnten.“

#### Wie waren Sie mit unserer Leistung zufrieden?

Oskar: „Die Leistung der SchülerInnen war ausgezeichnet!“

#### Welche der zwei Gruppen hat Ihnen besser gefallen?

Oskar: „Auf diese Frage kann ich nicht antworten, weil es verschiedene Charaktere gibt.“

#### Haben Sie schon Pläne für das nächste Jahr?

Oskar: „Nein. Kann sein, dass wir ein Jahr aussetzen.“

### Interview mit SchülerInnen

Fredi Ilmer: „Es herrschte eine gute Zusammenarbeit hinter der Bühne.“

Franziska Ennemoser: „Am Anfang war es schwer, weil ich eine Engländerin spielen musste, doch dann habe ich mich in diese Rolle hineinversetzt.“

Florian Moosmair: „Texte lernen war anfangs schwer, doch bis zum Schluss habe ich sogar die Texte der anderen gekonnt.“

Sieglinde Augscheller: „Es war schwer auf der Bühne zu tanzen. Ich habe mich jedoch nicht schwer getan, die „Zickige“ zu sein.“

Marion Pichler: „Schminken hat mir sehr gefallen, hinter der Bühne sitzen war langweilig.“

Renè Gufler: „Am Anfang war es komisch mit den Lehrern in einer Band zu spielen. Doch dann habe ich mich doch sehr wohl gefühlt.“

Mara Raich: „Das Rumgezicke war eine Herausforderung für mich.“

Sandra Kofler: „Es war sehr schön, auch einmal die „zornige“ Chefin zu spielen und die Arbeiter meines Hotels herumzukommandieren. Doch als das Musical zu Ende war, war ich sehr traurig und es traten Emotionen auf.“

Annalisa Kofler: „Am Anfang war ich sehr aufgeregt, aber dann habe ich mich in meine Rolle hineinversetzt und es war toll, mit Freunden zusammenzuspielen.“

Andreas Haller: „Ich musste eine große Verantwortung mit der Beleuchtung übernehmen, aber es hat mir viel Spaß gemacht.“



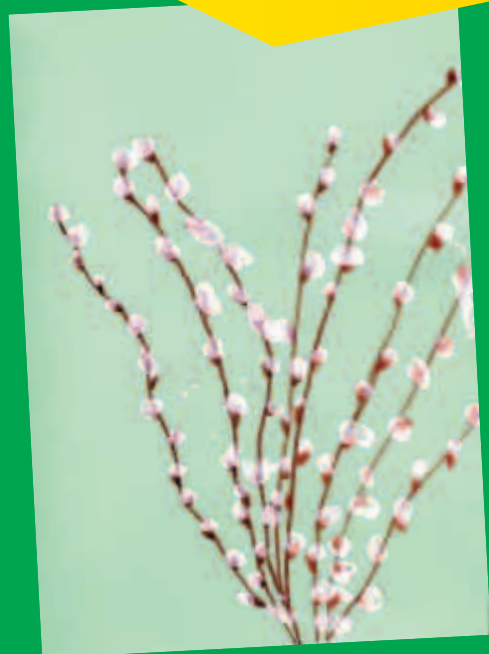
*David, Claudia, Patrick  
Klasse 4B, Grundschule St. Leonhard*



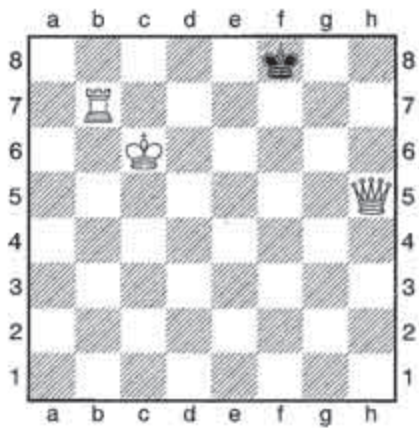
Hallo



# K I N D E R S E I T



## Schachrätsel



Schachmatt in einem Zug!

Liebe SchachspielerInnen,  
macht mit beim Schachrätsel, findet den  
Schachmatt-Zug heraus. Und sendet den Zug an  
schachklubstmartin@hotmail.de  
Viel Spaß wünscht Peter Theiner

## Wattepusten – Dieses Spiel haben wir zu Fasching gespielt.

Man braucht: 4 Bänke, 2 Wattebällchen

Man schiebt jeweils zwei Bänke zu einem Rechteck zusammen,  
stellt sie dann parallel nebeneinander und legt ein Wattebällchen darauf.  
Es braucht zwei Kinder, die sich parallel aufstellen. Jedes Kind versucht  
das Wattebällchen ans andere Ende des Tisches zu pusten.  
Wem das als erstes gelingt, der hat gewonnen.  
Nora Prünster, Lea Bacher  
Klasse 3A, Grundschule St. Leonhard

## Sudoku (Zahlenrätsel)

		5			
			5		
6		2		4	
	1		2		3
		3			
			6		

In jeder Zeile,  
in jeder Reihe,  
in jedes Viereck  
die Zahlen 1 bis 6  
einbauen.

kinder,

viel spaß beim  
Rätseln  
euer Hase Lotti

## SPORT



Siegerfoto in Rodeneck Foto: Alberich Pichler

## SÜDTIROLER ERÖFFNUNGSRANGGELN

## Großer Erfolg

Am Ostermontag fand in Rodeneck (Pustertal) das Südtiroler Eröffnungsranggeln statt, wo auch eine Rangglerdelegation aus dem Passeiertal teilnahm. Einige von ihnen waren das erste Mal dabei und daher versteht sich von allein, wie aufgeregt sie waren. In dieser Not schritt der Obmann Gottfried Pichler (Haselstaude) zur Tat und griff ihnen mit Leib und Seele unter die Arme, was allem Anschein nach auch geholfen hat. So konnte in der Schülerklasse bis 8 Jahre Marcel Haller aus Prantach den Titel für sich entscheiden. Den 2. Platz in der Klasse 8 bis 10 Jahre holte sich Matthias Gufler aus Tall. In der bereits kraftvolleren Klasse 10 bis 12 Jahre belegte Valentin Hofer aus Fartleis ebenfalls den 2. Platz. Zum Ende hin gelang Florian Heel aus Neuhaus ein überraschender 3. Platz in der Schlussklasse 12 bis 14 Jahre. In diesem Zusammenhang sei betont, dass insgesamt 34 Schüler aus ganz Südtirol am besagten Eröffnungsranggeln teilgenommen haben und daher die Leistungen unserer „Passeierer Nachwuchsranggler“ ein besonderes Augenmerk verdienen.

Hinzugefügt sei außerdem, dass Benjamin Pichler aus St. Martin, der heuer in die Jugendklasse 14 bis 16 Jahre aufgestiegen ist, die Leistungen des Vereins nochmals unterstreichen konnte, indem er den 1. Platz in seiner Klasse belegte.

Das kommende spannende Ranggeln mit internationaler Beteiligung, findet am Sonntag, den 20. April, statt. Bei schönem Wetter wird das Ranggeln auf dem Sportplatz ausgetragen, ansonsten findet es, wie üblich, auf dem Festplatz von St. Martin statt, wozu alle Leser herzlich eingeladen sind.

*Alberich Pichler*

## RODELVEREIN PASSEIER

## Jahresrückblick

Der Rodelverein Passeier kann mit dem Winter 2007/08 auf eine sehr intensive und erfolgreiche Saison zurückblicken. Bereits im Sommer 2007 wurde die Rodelbahn „Bergkristall“ begründet und der Zielauslauf verlängert, im November traf eine Kältewelle ein und innerhalb von zehn Tagen war die Piste rennfertig präpariert, somit konnte mit dem Training begonnen werden. Diese Möglichkeit haben viele verschiedene Nationalmannschaften genutzt.

In der Zwischenzeit war das Organisationskomitee für die Austragung internationaler Wettkämpfe unter der Leitung von Luis Pichler und der Ausschuss des Rodelvereins Passeier mit der Organisation des II. Intercontinental-Cups am 8. und 9. Dezember 2007 und des I. Germanpipe-Weltcups am 20., 21. und 22. Dezember 2007 beschäftigt. Beide Rennen konnten zur vollsten Zufriedenheit von Athleten und Trainern durchgeführt werden. Ein besonderer Dank gilt dem Organisationskomitee sowie den Sponsoren und Gönnern, ohne welche die Austragung solcher Veranstaltungen nicht möglich wäre. Während der Weihnachtsferien wurde zum ersten Mal ein Schnupperkurs für Sportrodler unter der Leitung von Max Gögele organisiert. Die Initiative wurde zu einem großen Erfolg, so wechselten sechs Jugendrodler anschließend zu den Rennrodler und zeigen nun auf der Rodelbahn „Bergkristall“ ihr sportliches Talent.

Dank der Unterstützung der Marktgemeinde St. Leonhard konnte auch die beliebte Familienrodelbahn „Soaler Tal“ betriebsfertig gemacht werden und am 3. Februar 2008 ein Raiffeisen-Jugendrodelrennen mit ausländischer Beteiligung abgehalten werden, zudem haben der Kirchenchor St. Leonhard und die Volkstanzgruppe Bezirk Burggrafenamt je ein Gaudirodeln auf der Rodelbahn veranstaltet. Insgesamt wurden auf dieser Bahn circa 550 Starts gezählt.

Die erfolgreichste Rodlerin der Saison 2007/08 war die Sportschülerin Evelin Lanthaler aus Platt. Sie wurde in Latsch Vize-Junioren-Weltmeisterin, gewann die Gesamtwertung des Intercontinental-Cup, wurde Italienmeisterin der Anwärterinnen, Landesmeisterin der Anwärterinnen, gewann alle nationalen Rennen der Anwärterinnen, wurde 6. bei der Europameisterschaft in Olang und belegte den 8. Platz in der Gesamtwertung des Weltcups. Ebenfalls hervorragende Resultate



Evelin Lanthaler (links) bei der Siegerehrung

erzielte die Sportschülerin Jasmin Gögele aus St. Martin. Sie wurde 6. bei der Junioren-Weltmeisterschaft, Vize-Italienmeisterin, Vize-Landesmeisterin und erzielte noch viele weitere tolle Platzierungen. Wir gratulieren zu diesen Erfolgen! Bei der Vereinsmeisterschaft am 9. März 2008 wurden folgende Resultate erzielt:

### Rennrodler:

Kinder	1. Platz	Mark Prünster
	2. Platz	Martin Rinner
Schüler	1. Platz	Lukas Gufler
	2. Platz	Moritz Prünster
	3. Platz	Tobias Rinner
Jugend	1. Platz	Armin Folie
	2. Platz	Daniela Hofer
Damen	1. Platz	Evelin Lanthaler
	2. Platz	Jasmin Gögele
	3. Platz	Sandra Lanthaler
Senioren	1. Platz	Gotthard Hofer

### Sportrodler:

1. Platz:	Rudolf Pfandler
2. Platz:	Franz Haller
3. Platz:	Josef Schiefer
4. Platz:	Bernhard Gufler

Um die Vereinskasse ein wenig aufzubessern, wurde am 26. Dezember 2007 die traditionelle Stephansparty im Vereinsaal von St. Leonhard veranstaltet. Für die Zukunft ist wieder ein Schnupperkurs in den Weihnachtsferien geplant. Ende Dezember wird ein internationales ARGE ALP Jugendrodelrennen auf der Rodelbahn „Soaler Tal“ stattfinden, weitere Stationen dieser Serie sind Garmisch (Bayern) und Oberperfuss in Nordtirol. Höhepunkt unserer Rodelsaison 2008/09 wird die Austragung der Rodelweltmeisterschaft vom 12. bis 15. Februar 2009 auf der Rodelbahn „Bergkristall“ sein. Das Organisationskomitee arbeitet bereits an der Vorbereitung dieser Großveranstaltung. An dieser Stelle bedankt sich der Aus-



schuss des Rodelvereins Passeier für die finanzielle Unterstützung der Landesinstitutionen und der Gemeindeverwaltungen von Moos, St. Leonhard und St. Martin. Ein ganz besonderer Dank gilt den Sponsoren, den vielen finanziellen Spenden und freiwilligen Helfern. Wir sind überzeugt, dass die Hilfe für den Rodelverein Passeier ASV gut angelegt war und dem Ausschuss Motivation für die Zukunft ist.

Hubert Folie

#### SEKTION SKI

## Vereinsmeisterschaft – 40 Jahre ASC Passeier

Strahlender Sonnenschein, griffige Piste, bestens präparierte Skier und jede Menge topmotivierte AthletInnen im Alter zwischen 3 und 79 Jahren waren am Ostermontag auf der Skipiste Obere Böden in Pfelders anzutreffen.

Grund für die sportliche Zusammenkunft war die traditionelle Vereinsmeisterschaft 2008, die dieses Jahr unter dem Motto „40 Jahre ASC Passeier Gesamtsportclub“ stand.



Der Ausschuss des ASC Passeier, die ehemaligen Leiter der Sektion Ski und die VereinsmeisterInnen 2008 Foto: Irmgard Gufler

Dem fair ausgetragenen Wettkampf folgte ein gemütlicher Ausklang mit Tee, Wein, Kuchen und Brötchen im Zielgebäude. Unter den rund 80 begeisterten SkifahrerInnen konnten erfreulicherweise neben den aktiven Vereinsmitgliedern, viele ehemalige AthletInnen und hartgesottene RennläuferInnen gesichtet werden.

Bei der Preisverleihung auf der Terrasse des Pfelderer Hofes ließ es sich der derzeitige Sektionsleiter Thomas Gufler nicht nehmen, seine acht Vorgänger in diesem Amt zu begrüßen. Im kurzen Rückblick auf die 40 Jahre Vereinstätigkeit betonte

Sektionsleiter Thomas Gufler die Wichtigkeit der Zusammenarbeit von Vereinsausschuss, Trainern, Athleten und Eltern, um entsprechende sportliche Erfolge erzielen zu können. Anschließend wurden die Preise an die Sieger überreicht. Ein großer Dank gilt allen Sponsoren für deren Unterstützung durch das Bereitstellen der schönen Sachpreise.

Wir wünschen unseren AthletenInnen weiterhin auf ihrem sportlichen Wege viel Ausdauer, Disziplin und Spaß, um in die Fußstapfen unserer Skiasse Werner Heel und Michael Gufler treten zu können.

Verena Stolz

#### PR-INFORMATIONEN

## Auszeichnung für die Psairer Bergkäserei Bio

Beim internationalen Wettbewerb für Käse aus biologischer Landwirtschaft „Biocaseus 2008“, feiert die Psairer Bergkäserei Bio ihren ersten großen Erfolg. Sie wurde in der Kategorie Ziegenweiskäse mit geschmierter Oberfläche, mit Bronze ausgezeichnet.

Organisiert wurde der Wettbewerb vom Consorzio Ecosviluppo Sardegna. Die Prüfung fand am 1. Februar in Thiene (Italien) am Sitz von Venetoagricoltura statt.

Beteiligt waren 112 Produkte von 50 Käsereien aus Italien, Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Griechenland und den Niederlanden.

Die Beurteilungskommission bestand aus 32 Prüfern. Beurteilt wurde hauptsächlich nach den Kriterien Geruch und Geschmack sowie Beschaffenheit des Käseteiges. Jeder Käse wurde von mindestens 6 Prüfern bewertet.



Die Preisverteilung erfolgte am 21. Februar 2008 auf der Bio-Fachmesse in Nürnberg Deutschland.

Das erfreuliche Ergebnis zeigt, dass sich die Psairer Bergkäserei Bio durch Fleiß seiner MitarbeiterInnen, einen Namen gemacht hat. Dies zeigt auch, dass die Nachfrage nach unseren Produkten größer ist, als die derzeitige Milchlieferung.

Der Verwaltungsrat



Michael Gufler mit den Kindern beim Oster-Skitraining Foto: Markus Raich

PFELDERS

## Oster-Skitraining mit Michl

Am Ostersonntag hatten die Kinder des Michael-Gufler-Fanclubs eine besondere Gelegenheit: Weltcupfahrer Michael Gufler betätigte sich in Pfelders als Trainer und gab den interessierten Kindern Tipps und Tricks für einen gelungenen Torlauf. Bei strahlendem Wetter und hervorragenden Pistenbedingungen wurde zuerst gemeinsam der von Michl gesteckte

Riesentorlauf besichtigt. Alle Teilnehmer fuhren mit einer Original-Weltcup-Startnummer von Michl, was die Kinder zusätzlich sichtlich motivierte. Die „jungen Rennläufer“ durften dann fünf Rennläufe absolvieren, welche von Michl eingehend analysiert und bewertet wurden. „Von einem Weltcupfahrer trainiert zu werden, ist eine einmalige Gelegenheit!“, berichteten die Kinder begeistert. Der Ausschuss des Michael-Gufler-Fanclubs freut sich über die gelungene Veranstaltung und dankt Michl für seinen Einsatz.

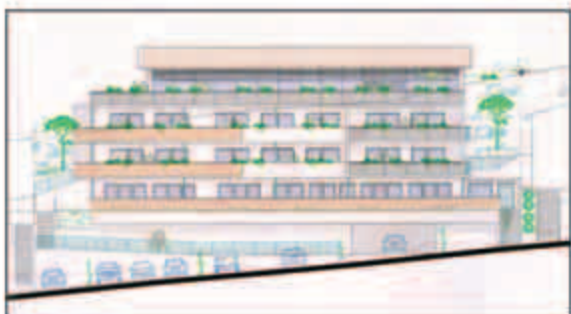
Gabriela Winding

ASV JAUFENBURG

## Junge Sportkegler streben nach oben!

Als vor Jahren Adolf Hainz die Idee hatte mit seinen eigenen Familienmitgliedern eine eigene Mannschaft zu gründen, wurde er nur ausgelacht. Letztes Jahr, am 7. März 2007 war es dann soweit, sein Sohn Martin Hainz gründete mit seinen Brüdern Christoph und Günther, sowie Ihren Cousins Armin Schwenbacher und Gregor Zöschg den ASV Jaufenburg. Alle spielten die Spielsaison 2006/07 beim ASKC Passeier. Zur Mannschaft gehören natürlich auch die Väter von Martin und Gregor, Adolf Hainz und Oswald Zöschg. Als technischen Betreuer holte man sich den Jugend/Junioren-Nationaltrainer Dietmar Knoll, der ebenfalls mit Ende der letzten Spielsaison den ASKC Passeier verließ, mit in die Mannschaft. Auf Veranlassung und natürlich begeistert von einer eigenen Mannschaft mit jungen Athleten war er gerne bereit in dieser Mannschaft als Spieler und Trainer mitzuwirken. Mitte der laufenden Saison kam Alexander Pecoraro, der jahrelang den Kegelsport ausübte, mit in die Mannschaft

Direktverkauf von Immobilien in bester Bauausführung



Wir erfüllen Ihre Wohnträume!

Weitere Angebote auf - [www.tirolbau.it](http://www.tirolbau.it)

Tel.: 0473/239552 – Hr. Rohrer 335/6088080

Herr Haniger Robert- St. Leonhard/Pass.

Tel.: 0473/656083 oder 348/7752629

**TIROLBAU**  
**ROHRER**  
IMMOBILIEN

### St. Leonhard - Wohnanlage Mairhof I

Bezugsfertige, geräumige, sonnige 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen mit Garten oder Terrasse, 4-Zimmerwohnung im Dachgeschoss, netto 84 m² um € 220.000,00

### St. Leonhard – Wohnanlage Mairhof II

Panoramansicht, kleine sonnige Wohnanlage in Bauphase, Klimahaus „B“, verschiedene 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen mit Garten oder Terrasse

### St. Martin - Feldbauer:

Ruhige, sonnige 3-Zimmerwohnungen im Dachgeschoss, Nähe Zentrum

**St. Martin:** Preiswerte renovierte 5-Zimmerwohnung (netto 140 m²), teilmöbliert mit Autoabstellplatz, nicht konventioniert

Zu verkaufen/zu vermieten

**St. Martin - Pseirerstr.:** Großes doppelstöckiges Geschäftslokal mit Magazin und privaten Parkplätzen, sowie verschiedene Garagen und Lagerräume

**St. Leonhard:** Neue 2- und 3-Zimmerwohnung langfristig an Personen mit Referenzen zu vermieten





*Hinten: Armin Schwienbacher, Günther Hainz, Dietmar Knoll, Oswald Zöschg, Adolf Hainz; vorne: Christoph Hainz, Gregor Zöschg, Martin Hainz, Alexander Pecoraro*

und verstärkte das junge Team. Schon Mitte Juli begann man sich auf die bevorstehende Saison vorzubereiten, zuerst in der Kegelhalle, später dann auch einmal wöchentlich in der Turnhalle der Mittelschule St. Leonhard mit Konditionstrainer Michael Folie. Er versuchte den Jaufenburgern die ganze Spielsaison hindurch, Beweglichkeit und Kondition für den Kegelsport beizubringen. Ende August begann die Wettkampfsaison mit der Teilnahme an der Bezirksmannschaftsmeisterschaft in der Serie D. Der ASV Jaufenburg gewann die Meisterschaft und wurde souveräner Bezirksmeister. Der folgende Wettkampf um den Italienpokal stellte sich schwieriger dar, doch der Verein konnte jedes Spiel für sich entscheiden. Im Finale gegen den ASKC Ahrntal, der ein super Spiel lieferte, ging der ASV Jaufenburg abermals als Sieger hervor und gewann Ende September den Italienpokal in der Serie D. In der Mannschaftsmeisterschaft, wo der ASV Jaufenburg in der Serie D West antrat, gab es keinen wirklichen Gegner. Obwohl jedes Spiel gespielt werden musste und die Jaufenburger kein Spiel verloren, mussten sie sich in der Hinrunde doch mit zwei Unentschieden zufrieden geben. Ihre Stärke zeigten die jungen Spieler in der Rückrunde, mit souveränen Mannschaftsleistungen (Schnitte zwischen 535 und 560 Holz). Der ASV Jaufenburg gewann unbesiegt die Mannschaftsmeisterschaft in der Serie D West und stieg somit in die Serie C auf. Bei den Bezirkseinzelsmeisterschaften spielten sich drei Jaufenburger bis ins Finale und erreichten mit Günther Hainz, Armin Schwienbacher und Martin Hainz einen 1., 3. und 4. Platz. Gregor Zöschg, Armin Schwienbacher und Martin Hainz wurden heuer in die Jugend- und Juniorennationalmannschaft berufen



*Kludia Freitag erfolgreich in Doha*

und spielten beim Dreiländer- Jugend-Cup für Südtirol. Dabei erreichten sie mit ihren Alterskollegen einen souveränen Mannschaftsgesamtsieg; im Einzel gewann Armin Schwienbacher die Wertung bei der Jugend und Martin Hainz wurde 3. bei den Junioren. Armin und Martin werden heuer noch mit der italienischen Juniorennationalmannschaft bei den Weltmeisterschaften, die vom 19. bis 24. Mai in Zadar/Kroatien stattfinden, im Einsatz sein. Armin wird auch als italienischer Vertreter beim Einzelweltpokal der Jugend, der ebenfalls in Zadar/Kroatien vom 15. bis 19. Mai stattfindet, teilnehmen. So hat ein Traum bzw. Märchen seinen Anfang genommen und die Jaufenburger werden sich in den nächsten Jahren nach oben kämpfen. Mannschaftsgeist und Zusammenhalt zeichnen diesen Erfolg aus, aber nicht nur das: Eine tolle Fangemeinde, die uns heuer schon begleitete, und Sponsoren, die uns finanziell unterstützen, gehören zum Erfolgserlebnis. An dieser Stelle an alle ein recht herzliches Vergelts Gott.

*Christoph Hainz*

## Vorankündigungen

- **Eröffnung Sonderausstellung**  
„100 Jahre Alpenverein Passeier – 50 Jahre Alpenverein St. Martin“, am Sonntag, den 18. Mai, Eröffnung im Museum Passeier
- **Jubiläumsfeier Musikkapelle Moos**  
7. – 8. Juni, Samstag und Sonntag, 100 Jahre Jubiläumsfeier Musikkapelle Moos am Festplatz am Sand.
- **Passeiertal-Südtirol Team GIRO, 15. Juni**  
Nähere Informationen und Neuigkeiten finden Sie auf [www.passeiertal.it](http://www.passeiertal.it)

## REITEN

# Internationaler Erfolg für Kludia Freitag

Ende Februar konnte sich Kludia Freitag über einen ganz besonderen Erfolg freuen, sie gewann ein internationales Rennen in den Emiraten. Jedes Jahr laden die Veranstalter von Doha verschiedene Reiterinnen aus Europa zu einem großen Meeting nach Doha ein. Der Flug von Rom nach Doha sowie eine Woche Aufenthalt im 5-Sterne-Hotel Riz Carlton wurde von den Veranstaltern übernommen. Jede Reiterin durfte das Rennpferd im Training reiten und konnte sich somit auf das Pferd einstellen. Die Trainer waren zwar anfangs etwas skeptisch, sahen aber bald, dass die Mädchen gut mit den Pferden zurechtkamen. Das Rennen ging über 2000 m auf der Grasbahn. Gegen elf Pferde musste sich Kludia Freitag durchsetzen und konnte nach einem taktisch perfekten Rennen im Endspurt souverän gewinnen. Die Preisverteilung erfolgte durch den Emir von Doha, was natürlich eine besondere Ehre war.

*Manuela Freitag*

## KLEINANZEIGER

### Alm in der Schweiz

Suche Sennerin und Mädchen zur Mithilfe auf einer Alm in der Schweiz. Von Mitte Juni bis 10. September

**Informationen**  
unter T 328 9424593

# Aus den Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin

## Öffnungszeiten

### MOOS

**Gemeindeamt:** Mo.–Fr., 8–12 Uhr; Mo., 14–16 Uhr; Sa., 9–12 Uhr  
**Minirecyclinghof Moos:** Fr., 9–10 Uhr; **Pfelders:** Mi., 14–15 Uhr; **Platt:** Mi., 8–9 Uhr; **Stuls:** Mi., 10–11 Uhr; **Rabenstein (Dorf):** jeden 1. Mo./Monat, 9–10 Uhr; **Rabenstein (Hütt):** jeden 1. Mo./Monat, 10.15–11 Uhr  
**Restmüllsammlung:** Dienstag; Rabenstein, Ulfas, jeden 2. Dienstag  
**Biomüllsammlung:** Mittwoch  
**Arztpraxis Dr. Mair:** Mo., Di., Do., Fr., 8–12 Uhr; Mi., 15–18 Uhr  
**Krankenpflegeambulatorium Platt:** Mi., 10.30–11 Uhr  
**Elternberatung Platt:** Mittwoch, 9–10.30 Uhr  
**Bibliothek Moos:** samstags nach Gottesdienst; sonntags vor Hauptgottesdienst; **Bibliothek Platt:** sonntags nach Hauptgottesdienst; **Bibliothek Pfelders:** Di., 18–19 Uhr; Do., 17–18 Uhr; **Bibliothek Rabenstein:** Mi. 9–10 Uhr; sonntags nach Gottesdienst; **Bibliothek Stuls:** sonntags nach Gottesdienst

### ST. LEONHARD

**Gemeindeamt:** Montag–Freitag, 8–12 Uhr  
Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–17.30 Uhr, Samstag, 9–12 Uhr  
**Minirecyclinghof:** Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr  
**Restmüllsammlung:** Dienstag; Walten, Schweinsteg, Prantach, Mörr, Glaiten, jeden 2. Dienstag; **Biomüllsammlung:** Donnerstag  
**Öffentliche Bibliothek:** Mo., Fr., 9–12 Uhr, 15–18 Uhr; Di., Do., 15–18 Uhr; Mi., 9–12 Uhr; **Bibliothek Walten:** Sa., 17–18 Uhr  
**Arztpraxis Dr. v. Sölder:** Mo., Mi., Do., Fr., 8–12 Uhr; Di., 15–19 Uhr  
**Arztpraxis Dr. Zuegg:** Mo.–Fr., 8–12 Uhr, mit Vormk. Mo.–Fr., 15–16 Uhr

### ST. MARTIN

**Gemeindeamt:** Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Samstag, 9–12 Uhr  
**Minirecyclinghof:** St. Martin: Freitag, 10–12 Uhr; Samstag, 8–10 Uhr; Saltaus: Samstag, 8.30–9.30 Uhr  
**Restmüllsammlung:** Montag; Matatz, Breitenben, Kalmtal, jeden 2. Montag;  
**Biomüllsammlung:** Mittwoch  
**Öffentliche Bibliothek:** Mo., Sa., 9–12 Uhr; Di., 14–16 Uhr; Mi., 9–12 Uhr, 15–18 Uhr; Do., 17–19 Uhr; Fr., 15–18 Uhr  
**Arztpraxis Dr. Innerhofer:** Montag–Freitag, 8–12 Uhr  
**Krankenpflegeambulatorium Garberweg:** Di., Fr., 8–10 Uhr  
**Elternberatung Garberweg:** Donnerstag, 8–12 Uhr

### SPRENGELSITZ PASSEIER

**Verwaltungsdienst:** Montag, Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Mittwoch, Donnerstag, 9–12 Uhr  
**Sozialspengel:** Mo.–Do., 8.30–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Fr., 8.30–12 Uhr  
**Einstufungsteam Pflegesicherung:** Mo. 8–10 Uhr, Mi. 14–16 Uhr, T 0473 659 272  
**Blutabnahme:** Mittwoch, Donnerstag, 7.15–8.45 Uhr, ohne Vormerkung  
**Krankenpflegeambulatorium:** Mo., Di., Fr., 8–11 Uhr; Mi., Do., 9.30–11 Uhr  
**Elternberatung:** Dienstag, 8–12 Uhr  
**Diätdienst:** Vormerk. mittwochs, 10–12 Uhr, 14–16 Uhr, T 0473 659 520  
**Dienst für Abhängigkeitserkrankungen:** jeden 2. und 4. Di./Monat, 14–16.30 Uhr, Vormerkung T 0473 443 299  
**Zahnarztambulatorium:** Dienstag, Mittwoch, 9–12.30 Uhr, 13.30–16.30 Uhr; Vormerkungen montags, 8–12 Uhr, T 0473 264 000  
**Frauenhaus:** jeden letzten Do./Monat, Vormerkung T 0473 222 335  
**Rehabilitationsdienst:** Mo.–Fr., 8–12.30 Uhr, 13.30–16 Uhr, T 0473 659 533  
**Hautarzt:** jeden 1. und 3. Mi./Monat, 14–18 Uhr, Vormerk. Mo.–Fr., 9–12 Uhr; T 0473 659 502  
**Hauspflegedienst:** Vormerkungen Mo.–Fr., 8–10 Uhr, T 0473 659 019

### RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr

## Termine & Veranstaltungen

### APRIL

20. Klettern im Freien [AVS-Jugend St. Leonhard]
25. Orientalischer Tanz für Kinder [KVV St. Martin]
25. Ausstellung Goaß- und Schafzuchtverein, Festplatz St. Martin
25. Kinderfest, Festplatz St. Martin, 14–18 Uhr [KFS St. Martin]
27. Fest Familienverband, Festplatz St. Martin
29. Preiswatten [Raiffeisenkasse St. Martin]
30. Fanclubtreffen/Ball Psayer, Perpetuum Mobile, Vereinshaus St. Leonhard
30. Vortrag [Hildegard Gruppe]

### MAI

1. Alpine Bob, Meran 2000 [AVS-Jugend St. Leonhard]
1. Passeierer Volksmusiktag, Gasthof Innerwalten, 15 Uhr
2. Orientalischer Tanz für Kinder [KVV St. Martin]
3. Konzert Musikkapelle Moos, Vereinshaus St. Leonhard, 20.30 Uhr
9. Orientalischer Tanz für Kinder [KVV St. Martin]
10. Jubiläumsfest Kegelclub St. Martin, Festplatz St. Martin
11. Fest, Tiefgarage Stuls, 11 Uhr [Sportclub Stuls]
11. Pfingstkonzert, Vereinshaus St. Leonhard, 20.30 Uhr [Musikkapelle Walten]
16. Orientalischer Tanz für Kinder [KVV St. Martin]
17. Fahrradtour [AVS-Jugend St. Leonhard]
18. Internationaler Museumstag, 10–18 Uhr, MuseumPasseier
18. Eröffnung Sonderausstellung „100 Jahre Alpenverein Passeier – 50 Jahre Alpenverein St. Martin“ im MuseumPasseier am Sandhof
22. Eröffnungsfeier des Kummersee-Rundweges, Rabenstein
22. Brotbacktag, 10–13 Uhr, MuseumPasseier
22. Konzert [Musikkapelle St. Martin]
24. Fest Kirchenchor St. Martin, Festplatz St. Martin

### JUNI

1. Entzünden des Herz-Jesu-Feuers [AVS-Jugend St. Leonhard]
1. Frühschoppen, Schulplatz Rabenstein, 10 Uhr
5. Schadstoffsammlung, St. Martin, St. Leonhard
5. Vorführung von altem Handwerk, 10–12 Uhr, MuseumPasseier
5. Konzert [Musikkapelle St. Martin]
6. Abschlusskonzert, Vereinssaal St. Leonhard, 20.30 Uhr [Musikschule Passeier]
- 7./8. 100-Jahr-Feier Musikkapelle Moos, Festplatz Moos
14. Kleinfeldfußballturnier, Festplatz Moos, 9 Uhr [Freizeitclub Mooser Mafia]
14. Schulende
15. Passeiertal-Südtirol Team GIRO
19. Brotbacktag, 10–13 Uhr, MuseumPasseier
19. Konzert [Musikkapelle St. Martin]
22. Johannesprozession, Walten, 8.30 Uhr
21. – 22. Erlebniswochenende für 13 – 17 Jährige [AVS-Jugend St. Leonhard]
22. – 23. Hüttenlager auf Meran 2000 [AVS-Jugend St. Leonhard]
27. Euregiotour für die Transplantation

Termine & Veranstaltungen können per Telefon (T 0473 656 239) und per E-Mail (passeierblatt@passeier.it) mitgeteilt werden